

Die 10paltige Kleinzeile ober beiden Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Beilagenstücke
per Laufend Lit. 3.50.

Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Bezugspreis:
Monatlich 20 Wg. Bringenleben 20 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich RM. 1.75 außer Bezahlgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskultation der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

§ 68.

Sonntag, den 20. März 1901.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Kann Deutschland in den Krieg verwickelt werden?

Der kommandirende General des I. preussischen Armee-
korps, Freiherr von der Goltz, liebt es, seine Meinung über
militärische Dinge von allgemeinem Interesse der Welt auf
literarischem Wege kund zu thun, und er urtheilt dabei mit
großem Freimuth und anerkennenswerther Objektivität.
Sollte doch einmal disziplinarisch gegen ihn vorgegangen
werden wegen eines 1872 von ihm herausgegebenen Buches,
in welchem er den republikanischen Nicht-Militär Gambetta
„einen der größten Kriegsminister aller Zeiten“ nannte. Er
war es auch, welcher die Ehrenrettung der preussischen Armee
den 1866 versuchte und den auf dieselbe bezüglichen überliefer-
ten und festgewurzelten Anschauungen schroff entgegentrat,
der die Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit und Natürlichkeit
der sich mit Ruhm bedeckt habenden Poren generale europäi-
schen Generalitäten, welche der „Pose“ nicht entbehren zu
können glauben, als nachahmenswerthes Vorbild hinstellte
und sich auch nicht scheute, darauf aufmerksam zu machen, daß
die in Südafrika verunglückte Angriffsstaffel der Engländer
derjenigen entspreche, welche auf den deutschen Manövern üb-
lich sei.

General von der Goltz hat sich in den letzten Tagen auch einmal rednerisch hören lassen und zwar in der Königshalle zu Königsberg. Dort wendete er sich gegen die in letzter Zeit gegen die Armeen gerichteten Angriffe und meinte, daß man dieselben nicht tragisch zu nehmen brauche, indem der Kern des Heeres und seine Einrichtungen durchaus gesund seien. Aufsehen erregte die Rede aber nur wegen einer anderen Äußerung, dahingehend, daß ein großer Krieg in naher Zukunft vielleicht große und inhaltschwere Entscheidungen für unser Vaterland herbeiführen könne und daß deshalb ein festes Zusammenhalten aller Kräfte der Nation notwendig sei, um selbst einen überlegenen Feind zu schlagen.

Solche Worte eines hervorragenden preussischen Truppführers werden nicht verfehlen, in vielen Kreisen Beunruhigung hervorzurufen, indem sie den Glauben an die Möglichkeit aufkommen lassen, daß der ostasiatische Krieg unter Umständen Deutschland zwingen könne, sich mit Waffengewalt einzumischen. Aengstlichen Gemüthern kann jedoch zum Troste versichert werden, daß Kaiser Wilhelm und Graf Bülau an eine solche Wendung nicht glauben, sonst würde sich der Kaiser nicht für längere Zeit nach dem Mittelmeer begeben haben. Aber auch abgesehen davon, läßt sich auf Grund der realen Verhältnisse darthun, daß, welchen Verlauf die Dinge im „fernen Osten“ auch nehmen mögen, keine Konstellation eintreten kann, welche Deutschland veranlassen könnte,

Partei zu ergreifen und sein militärisches Gewicht mit in die Waagschale zu legen.

Wenn die deutsche Reichsregierung ihre strikteste Neutralität erklärt hat, so ist dies gewiß ernst gemeint. Allerdings haben die übrigen Mächte daselbe gethan. Allein, England ist durch einen Vertrag gebunden, dem japanischen Freund zu Hülfe zu kommen, falls es Rußland gelingen sollte in entscheidender Weise die Oberhand zu gewinnen und dem Gegner allzuharte Friedensbedingungen zu stellen; und Frankreich ist durch Vertrag verpflichtet, unter solchen Umständen seinen russischen Verbündeten zu stützen, vielleicht auch, in dem Falle aktiv einzugreifen, daß Japan, wider Erwarten, auch im Landkriege triumphiren und die Russen aus der Mandchurie vertreiben würde. Einen derartigen Vertrag aber hat Deutschland mit keiner der betheiligten Mächte abgeschlossen und ebenso wenig gebieten ihm seine Interessen, in dem einen oder anderen Fall einzugreifen. Ob Japans Pläne durch Rußland oder Rußlands Absichten durch Japan vereitelt werden, kann Deutschland vollständig einerlei sein. Steht Rußland, so wird es in Zukunft noch mehr Geld, Mannkraft und Aufmerksamkeit nach Ostasien als bisher, verwenden müssen, auf Kosten seiner europäischen Machtstellung, und wird Japan stets bereit sein zu einer Allianz mit dem Dreibund. Triumphirt aber Japan, so bedeutet dies eine starke Beeinträchtigung des russischen Prestiges diesseits und jenseits des Ural's, der Affionslust des Zarenreiches und eine empfindliche Schwächung des Zweibundes. In beiden Fällen würde also die Stellung Deutschlands gewinnen.

Alldings könnte der Krieg nach Europa herüberspielen in Form eines Seekrieges zwischen England einer- und Rußland und Frankreich andererseits, der Deutschland wohl zur Mobilisirung seiner Flotte und eines Theiles seiner Landmacht, aber durchaus nicht zur Einmischung in den Kampf zwingen würde.

Uebrigens haben England und Frankreich durchaus keine in n e r e Reigung, sich zu bekämpfen und wenn sie dazu gezwungenen würden, so dürften sie vielleicht beflissen sein, den Krieg nur mit Sammetpföden zu führen.

General von der Goltz hat viel zu schwarz gemalt. Auf dem „qui vive?“ wird Deutschland immer bleiben müssen, aber, wie auch die Dinge in Ostasien sich entwickeln mögen, es wird nicht gezwungen sein, sich einzumischen.

Der russisch-japanische Krieg.

Marquils Sto beim Kalier von Korea.

Reuter meldet aus Söul, 18. März: Marquis Ito hatte heute Nachmittag eine feierliche Audienz beim Kaiser von Korea. Er wurde vom Kaiser, der sehr entgegenkommend war, in der Zeremonienhalle empfangen. Wie der Sekretär des geheimen Rathes Isumaki, der unter der Begleitung des Marquis war, äußerte, geschieht die Sendung Itos lediglich

im persönlichen Auftrage des Kaisers von Japan, der den Wunsch hege, seiner Sympathie für Korea in dieser bewegten Zeit Ausdruck zu geben. Einen politischen Zweck verfolge die Mission nicht.

5000 japanische Koreaner sind beschäftigt, eine

Feld Eisenbahn
von Söul nach dem Norden zu bauen. Auch Civilarbeiter werden dazu herangezogen. Die Eisenbahn von Söul nach Jusan wird nicht vor dem Oktober fertig werden. Die russische Artillerie ist wieder auf das Nordufer des Jalu zurückgegangen. Auch ein Theil der Kavallerie wurde zurückgezogen. Nur schwache Kräfte stehen noch bei Soengtschoen.

General Vinewitsch hat alle Küstenpunkte inspiziert, welche dem Golf von Pootung befehrsreich, obgleich die russischen Behörden keinerlei Befürchtung vor japanischen Landungsversuchen haben, da solche erst nach Abgang des Eises möglich sind. — Es verlautet, die Militär- und Zivil-Behörden in Wladiwostok befürchteten einen

Konflikt mit China.

Gut informierte russische Kreise glauben, der Befehlshaber der chinesischen Truppen General Ma bilde eine Gefahr für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Rußland und China. Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Peiersburg, 19. März. (Russ. Tel.-Ag.) Nach einer heute eingegangenen amtlichen Drahtmeldung des Admirals Nezejew an den Kaiser von Rußland aus Ruffden berichtete General Mischtschenko auf Grund von Mittheilungen aus Rhönogiana, daß sich dort

japanische Infanterie

befindet, die Geschütze bei sich führt. Die Vorräthe werden Japanern von koreanischen Wagen zugebracht. Größere feindliche Reitermassen seien nicht zu sehen, nur über das Feld zerstreute Abtheilungen. Das Pferdematerial läßt zu wünschen übrig. Eine russische Erkundungsabtheilung stieß 5 Werst von Andschu auf feindliche Infanterie. Der Feind gab Schüsse ab, denen auf russischer Seite nur ein Pferd zum Opfer fiel.

Soul, 19. März. Marquis Ito stattete bei den politischen Persönlichkeiten Besuche ab und wurde überall mit königlichen Ehren empfangen. Der Kaiser von Korea läßt deutlich erkennen, daß er zu Marquis Itos Rathschlägen vollkommenes Vertrauen hat. In verschiedenen Verathungen wurde das Vorgehen koreanischer Gerichtshöfe gegen die

Parteilanger Rußlands

gebiligt. Diese halten sich meist versteckt. Zwei flohen auf ein amerikanisches Kriegsschiff.

Gorde Chundulen

angegriffen. 30 Russen und 4 Chundpufen sind gefallen, die

Wiesbadener Streifzüge.

Die Frankfurter Mordthat. — Das übertrumpfte Wiesbaden —
Majorische Ruhe. — Der Segen des Automobilverbots. — Gru-
ndig machen gilt nicht. — Ein Blick in die Zukunft. — Es ist er-
reicht. — Die parlamentarische Weinprobe. — Das blaue Wunder.

Noch immer hält die Stadt wieder von der Grellichkeit der Frankfurter Raubmörder, für die man auch bei uns ein mit Wobsen und Grauen gemischtes Interesse hegt, zumal wir Wiesbaden im Vorjahr das zweifelhafteste Vergnügen hatten, einen der Nothbuben kurze Zeit zu beherbergen. Vor dem Frankfurter Verbrechen verfloßen all die kleinen Ereignisse der Woche und Wiesbaden gefiel sich mit innigem Behagen, daß es in punkto Kriminalistik der reichen Nachbarschaft am Main doch noch nicht das Wasser reichen kann. Bei uns ist ja auch schon so manches Stückerl von frechen Epizibuben verübt worden, aber Galgenbägel wie Geth und Stoffsack finden denn doch — unberufen — kein Feld in Wiesbaden. Zu ihren „Heidenthaten“ gehört als Milieu die Großstadt mit ihrem bostenden Leben und Treiben — in der beklauglichen Ruhe unseres Kurortes können sie nicht gedeihen!

Mit der „bescheidenen Kasse“ ist's freilich nicht überall weit her. Wir brauchen gar nicht an unsere neueste Errungenschaft, die „Straßenaufräummaschine“ zu erinnern; wir wollen nur das amüsante Wort „Töff-Töff“ anführen, um zu beweisen, daß die Kasse der Wiesbadener vielfach illusorisch wird. Noch immer ist die Automobil-Industrie nicht weiter als vor fünf Jahren; noch immer machen die Kraftfahrzeuge einen Heidenlärm und noch immer (verzeihen Sie das harte Wort) stinken sie wie der Teufel. Köpf sie auch noch explodieren können, das dieser Tage ein Motor-Weitrad bewiesen, das in der Rheinstraße mit Behemung auseinanderplatzte. Zum Glück wurde bei der Kloperei niemand beschädigt, nur ein paar Troschlingengänge überlegten ernstlich, ob es nicht geräthlicher sei, einen turgen Extragalopp in die Freiheit zu riskiren.

Es's sich nun um Motor-, Zwei- oder Vierräder handelt — wir werden jedesmal bei ihrem Anblick von innigen Gefühlen der Dankbarkeit für unseren Polizeipräsidenten ergriffen, der diesen infernalischen Ungeheuern Bewegungsgrenzen steckte. Wer da glaubt, durch solche Maßregeln würden die Kurinteressen geschützt, der handelt auf dem Holzwege. Im Gegenteil gerade gefördert werden die Kurinteressen durch das Automobilverbot, denn es ist doch weit verdienstlicher daß die Ruhe und Sicherheit liebenden Leute geschützt werden, als daß man einigen Sportfezzen auf Kosten der öffentlichen Sicherheit Concessionen macht! Auch durch den Hinweis auf den Vogelt, den uns die Besucher des Gordon-Bennettrennens in Aussicht stellen, wenn wir Wiesbadener in unserer „automobilfeindlichen“ Stellung verharren, lassen wir uns nicht gruseln machen.

Gruselig machen lassen wir uns nicht einmal durch den Direktor Schenk, der gegenwärtig die Besucher der Walfahla durch seine schwarze Kunst verblüfft! Es sind gar artige Kunststücke, die er uns vorführt, schließlich kennen wir ja alle die alte Wahrheit, daß Geschwindigkeit keine Hegererei ist. Daß Langsamkeit keine Hegererei ist, braucht nicht erst bewiesen zu werden; wir sehen's täglich am Fortgang der Bahnhofsarbeiten, daß da vor Hegererei nicht gut die Rede sein kann. Wie viel Rutschungen am Melonenberg werden wohl noch zu verzeichnen sein, ehe der erste Zug in den neuen Wiesbaber Hauptbahnhof einläuft!?

Ja, wer einmal in die Zukunft sehen könnte! Der wüßte auch, ob die Russen oder die Japaner in Ostasien gewinnen und ob über den Moorbadzellen unseres Zukunftsbadehauses die Inschrift „Es ist erreicht“ neben dem Bildniß des Dr. Büchenich angebracht wird.

„Es ist erreicht“ können auch die Abgeordneten Lotichius und Wolff ausrufen, die es fertig gebracht haben, den heimtlichen Weinen in der Reichshauptstadt durch ihre parlamentarischen Weinproben eine große Propaganda zu machen. Bekanntlich hat vor ein paar Tagen wieder eine solche feuchtsüßliche Probe in

den Räumen des Abgeordnetenhanſes ſtattgefunden. Wie aus den Berichten hervorgeht, iſt es in der Sitzung der preußiſchen Volksvertretung hoch hergegangen. Im Laufe der Beratung des Autisbets war die jüngſt erfolgte Zuſtimmung des Bundesraths zur Aufhebung des § 2 des Jeſuitengeſetzes zur Sprache gebracht worden, und, wie es bei dieſem Thema begreiflich, gerieten die Gemüther hart aneinander. Es war deſhalb ein ganz glücklicher Zufall, daß gerade auf denſelben Abend die Weinprobe fiel. Ueber guten Wein vergeht man ſchon auf Stunden ſcharfe politiſche Geſinnung, und vor einem ſchönen Bouquet können ſelbſt die drohenden Geſtalten der Jeſuiten für die einen, und der noch beſtehende § 1 des gegen jene gerichteten Geſetzes für die anderen vorderhand verſchwinden. In der That hatte man beim Beſchließen von der Spannung, die über der vorübergehenden Sitzung lagerte, nichts zu verſperren. Der Abend zeigte jederm, auch der kritiſchen Weinzunge, daß der Rhein mit ſeinen Nebenflüſſen noch immer ſehr leistungsfähig in der Welt baſteht. Außer den eifrigſten Parlamentariern und den Vertretern der Preſſe, denen dieſes mal ihr ſchwerer Verzuß durch das ganze Ex- und Interieur des Abends leicht gemacht wurde, waren erſchienen Miniſter v. Hammerſtein und Reichsbanpräſident Koch. Erſt gegen ½11 Uhr ſetzten ſich langſam die Räume, und wohl keiner der Anweſenden ſchied von ihnen ohne das wohlthunende Gefühl, daß ſo ein echter Weinabend immer hinterläßt, das Verweſen, einen guten Tropfen in guter Geſellſchaft geſenken zu haben, die beſte eine freundliche Erinnerung vereint laſſen.

Rom Strande des Rheines bis zum Strande der See ist in unserer Zeit des Verkehrs nur ein kleiner Schritt: er sei heute Abend gemacht! Im Aurbach lodet der improvisirte Trubel von Capri — also auf zur blauen Grotte! So blau sind wir nicht, doch wir zu Hause bleiben, wenn uns solch ein blaues Wunder winkt!

ഭക്.

übrigen Chunchusen entkamen. In Tschifu sind der koreanische General Bee und ein koreanischer Hauptmann eingetroffen. Diese begaben sich weiter nach Shanghai, halten aber ihre Aufträge geheim. Die russischen Transporte nach dem Jalu sind unterbrochen.

London, 19. März. Der Kriegsberichterstatter der Daily Mail meldet aus Kobe: Hier wurde offiziell bekannt, daß Admiral Makaroff mit seinem Geschwader

Port Arthur

in der Nacht vom 10. verlassen hat. Man vermutet, er versuche, sich mit dem Wladimiroff-Geschwader zu vereinigen.

Petersburg, 19. März. Vorgestern verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, unter den Offizieren des Generalstabes sei ein

Verräther

entdeckt worden, der militärische Geheimnisse an die Japaner verkauft habe. Es wurde dabei auch der Name genannt. Rittmeister Jzwow. Der Regierungsbote bringt die amtliche Verlautbarung, wonach Rittmeister Jzwow aus dem Heere ausgestoßen worden ist. Jzwow hatte die Funktionen eines Stabsoffiziers in besonderer Verwendung bei der Haupt-Intendantur. Ueber sein ferneres Schicksal ist bisher nichts bekannt geworden.

Petersburg, 19. März. Oberstleutnant v. Lauenstein und Major v. Lettau reisten heute Abend 9 Uhr

nach dem Kriegsschauplatz

ab, ebenso die von Oesterreich-Ungarn und Schweden und Norwegen entsendeten Offiziere. Am Bahnhofe fanden sich zum Abschiede die Chets sowie die Herren und Damen der betreffenden Missionen, desgleichen zahlreiche Freunde ein.



Miesbaden, 19. März 1904.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers

Aus Gibraltar, 18. März, wird berichtet: Bald nach der Ankunft begab sich der Kaiser in der Uniform der Royal Dragons mit großem Gefolge an Land. Auf dem Wasserwege bildeten Boote der englischen Matrosen Spalier, während das Geschwader königlichen Salut feuerte, der von den Bastionen und den auf den Berg sich hinaufziehenden Galerien aufgenommen wurde. Am Kai wurde der Kaiser empfangen vom Gouverneur und seinem Stab und einer Ehrenkompanie mit Fahne und Musik. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie ab und fuhr dann mit dem Gouverneur und Gefolge zu Wagen durch die Stadt nach Europa Point. Ueberall bildeten Land- und Marinetruppen Spalier. Die Stadt ist reich geschmückt.

Nach dem Lunch ging der Kaiser mit Gefolge unter Führung des Gouverneurs in den sogenannten Galerien, die den Abhang des Felsens hinanführen, bis hinauf zur Signallation und kehrte um 7 Uhr an Bord zurück, wo später ein Dinner war, zu dem u. a. geladen waren Gouverneur George White, die Admirale Beresford und Lambton und William Acland, ferner die Generalmajore Kaper und Bulley.

Wien, 19. März. (Tel.) Der Fürst zu Fürstentum Berg, der gestern nach Italien abreiste, wird sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben und wird das Amt des Hausmarschalls ausüben.

Der Kaiser

Hat dem Andenken seines Vaters eine neue Ehrung zugebracht. In der Erinnerungshalle des neuen Berliner Domes, für die auch der Bismarck-Sarkophag von Professor Reinhold Begas bestimmt ist, soll der von dem Meister geschaffene, jetzt im Mausoleum zu Potsdam befindliche Marmor-Sarkophag Kaiser Friedrichs aufgestellt werden. Professor Begas ist vom Kaiser beauftragt, sein Werk zu wiederholen und in Benutzungsform auszuführen.

Monarchenzusammenkunft.

Wie verlautet, soll eine Zusammenkunft Kaiser Franz Josefs, Kaiser Wilhelms und des Königs von Rumänien in Bazzia unmittelbar bevorstehen.

Keine Neuwahlen in Sicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Vorwärts“ richtet an uns die Frage, ob es uns bekannt sei, daß eine große Papierfabrik in Mitteldeutschland das zur Anfertigung von Wahl-Kouverts erforderliche Papier fertig zu stellen vor Kurzem den Auftrag erhalten habe. Die Ausführung dieses Auftrages soll nach dem „Vorwärts“ als sehr eilig angeordnet und von der Papierfabrik mit Anspannung aller Kräfte bewirkt worden sein. Uns ist davon nicht das geringste bekannt und wir können hinzufügen, daß auch dem Reichskanzler hiervon nichts bekannt ist.

Die Berliner Märzfeier.

Auf dem Friedhofe der Märzgefallenen im Friedrichshain zu Berlin war am gestrigen Gedenktage der Zudrang etwas stärker, als erwartet wurde. Das schöne Wetter hatte viele Scharen, namentlich von Arbeitslosen angelockt. Kränze wurden weniger als sonst niedergelegt, da auf besonderen Wunsch der Genossen eine Central-Instanz diesmal die Sache besorgte. Die Polizeischere hatte schon Vormittags gründliche Arbeit gethan, indem sie alle blutigen Kränze von Kranzschleifen abschneiden ließ. Die Anarchisten hatten schwarze Kranzschleifen, die Sozialdemokraten rote gewählt.

Exzesse in Agram.

In Agram fanden gestern Abend große Exzesse der Kroaten gegen die Serben statt. Die Fenster der serbischen Bank wurden zertrümmert. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und nahm viele Verhaftungen vor.

Prinz Heinrich XIX. Reuß J. L. †.

Prinz Heinrich 19. Reuß J. L., Generalleutnant à la suite der Armee, ist auf Schloß Meßersdorf (Kreis Lauban) im 56. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war zuletzt Kommandeur der 34. Division in Reg. und wurde durch Kabinettsordre vom 2. März v. J. in Gemäßheit seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt unter Belassung à la suite des 2. Garde-Dräger-Regiments und mit der Bestimmung, daß er in der Rangliste bei den Offizieren à la suite der Armee und in der Dienstaltersliste der Generale auch fernerhin geführt werden sollte. Prinz Reuß wurde am 30. August 1848 zu Leipzig geboren, am 22. Dezember 1866 zum Leutnant, 1875 zum Rittmeister befördert. Als Leutnant stand



er beim Dragoner-Regiment Nr. 22, als Rittmeister kam er in das Regiment des Garde du Corps, in dem er 1886 zum Major aufrückte. Neben Beförderung zum Oberstleutnant wurde er 1891 zum Kommandeur des 2. Garde-Dräger-Regiments, 1894 zum Oberst und 1896 zum Kommandeur der 26. (Königl. Württembergischen) Kavalleriebrigade ernannt. Am 20. Juni 1897 zum Generalmajor befördert, erhielt er am 18. Oktober 1900 unter Beförderung zum Generalleutnant das Kommando der 34. Division. Prinz Reuß war seit dem 25. Juni 1877 mit der Prinzessin Marie zu Hohenlohe-Dehringen ältesten Schwester des Herzogs von Meß, vermählt.

Das Attentat in Lüttich.

Der Urheber des anarchistischen Attentats in Lüttich wurde bisher nicht gefunden. Der sozialistische „Peuple“ protestiert nachdrücklich gegen das Attentat und bedauert, daß es mit dem Jahrestage der Kommune zusammenfalle.

In der belgischen Abgeordnetenkammer sprach der liberale Vertreter Lüttichs, Neujean, seinen Abscheu über das anarchistische Bombenattentat in Lüttich aus.

Der bayerische Militärbevollmächtigte, Generalmajor von Endes.

Die freimüthige und nationale Rede, welche der bayerische Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor von Endes, im Reichstage hielt, hat überall berechtigtes und freudiges Aufsehen erregt, weil sie ein sympathischer Widerhall aus der großen Zeit vor reichlich einem Menschenalter war. Er wies in der glücklichsten Weise den Versuch zurück, in das feste Gefüge der deutschen Armee einen partikularistischen Keil zu treiben. Sein rüchhaltiges Bekenntnis zur Reichstreue hat in der bayerischen und preussischen Armee gleiche Anerkennung gefunden, denn das Deutsche Reich beruht vor Allem auf dem Einvernehmen zwischen Bayern und Preußen, und die Verfassung des Reiches ist auf dieses angelegt. Wenn sich heute wegen der Rede des Generals in gar manchen Kreisen eine gewisse Mißstimmung bemerkbar macht, so beruht das auf einer



Verkenntnis des geschichtlichen Werdeganges. Jeder, der die Thatfachen unbefangen beurtheilt, weiß, daß die bayerische Armee von 1870 bei aller Vorzüglichkeit des Materials im einzelnen in ihrer militärischen Ausbildung der preussischen nicht gleich kam. Darin kann niemand einen Vorwurf gegen Bayern erblicken; denn die Verhältnisse lagen damals in Bayern so, daß man der Armee die notwendigen Mittel gar nicht zutenden konnte. Daß es der bayerischen Armee aber gelungen ist, sich in kurzer Zeit zu einem durchaus gleichwerthigen Theile des deutschen Heeres emporzuarbeiten, gereicht ihr nicht nur zur höchsten Ehre, sondern ist auch ein schlagender Beweis für die Tüchtigkeit ihres Materials an Offizieren und Mannschaften.

Papst Pius X.

empfangen gestern das Kardinalskollegium, in dessen Namen Gregoria eine Glückwunsch-Depesche zum heutigen Namenstage des Papstes verlas. In seiner Antwort protestierte der Papst gegen die Verfolgung der Kongregationen in Frankreich und wies darauf hin, daß die französische Regierung es sogar abgelehnt habe, die Protestbriefe dreier Kardinele gegen jene Politik anzunehmen. Die gestrige Rede des Papstes rief hier großes Aufsehen hervor und erinnerte an die heftigen Reden Pius IX. Ein Empfang Rouvets im Vatikan scheint nunmehr ganz ausgeschlossen, denn der Vatikan zeigt offen, daß er einen Bruch mit Frankreich nicht fürchte.

Kammertumulte in Rom.

Gestern war die römische Kammer der Schaulust befähigter Tumulte. Als der Deputierte Santini sein Bedauern über den Unfall des Herzogs von Aosta ausdrückte, fielen von der Presb-Tribüne einige faule Bemerkungen. Sie gaben den Anlaß zu Lärmjahren. Ministerpräsident Giolitti erhob sich mit dem Bemerken, er werde die Sitzung aufheben, wenn nicht die Presb-Tribüne geräumt würde. Da sich die Journalisten weigerten, wurden sie mit Hilfe von Soldaten aus dem Hause entfernt.

Die orientalischen Wirren.

Die Nachrichten aus Armenien lauten sehr ernst. Im Vilajet Bitlis fanden ernste Zusammenstöße zwischen Kurden und dem armenischen Bandenchef Andranik statt. Man befürchtet ein armenisches Massacre seitens der Kurden.

Nach Ueskueber Meldungen soll es Schakir Pascha gelungen sein, die Albanesen unter Führung des Suleiman Batouscha in das Gebiet von Malicia zurückzuwerfen.

Georg Herzog von Cambridge †.

Der, wie gestern gemeldet, in Washington verstorbene Herzog von Cambridge war erster persönlicher Adjutant des Königs von England. Er wurde am 26. März 1819 zu London als Sohn des Prinzen Adolph und der Prinzessin Augusta von Hessen-Kassel geboren. Er war morganatisch vermählt mit Luise Jarebrother. Seine einzige Schwester ist die Großherzogin Augusta Karoline von Mecklenburg-Strelitz. Im Krimkrieg führte der Herzog als Generalleutnant die 1.



Division und nahm an den Schlachten an der Alma und bei Inkerman theil. Im Juli 1856 wurde er Oberbefehlshaber des britischen Heeres. 1887 wurde er zum Kommandeur in chief ernannt, eine Würde, die als letzter der Herzog von Wellington bekleidete. Seit vielen Jahren war der Herzog Vizepräsident in Gomburg v. d. S. Er besaß den Schwarzen Adlerorden, das Großkreuz des Königlich Preussischen Ordens der Hohenzollern und war Chef des preussischen Infanterie-Regiments von Goeben (2. rheinisches) Nr. 28.

Ausland.

Marseille, 18. März. Etwa 2000 Mitglieder des internationalen Syndikats stießen Schmährufe gegen die Arbeiter aus, die dem französischen Syndikat angehören und bei einer Gesellschaft beschäftigt sind, die sich weigert, die außerhalb des Syndikats stehenden Arbeiter zu entlassen. Man wurde handgemein und es kam zu Verletzungen. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Vorsitzende des französischen Syndikats.

Portsmouth, 18. März. Hier verlautet, ein britisches Unterseeboot mit 11 Mann sei verloren gegangen.

Deutscher Reichstag.

(61. Sitzung vom 18. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst das

Etats-Gesetz.

Schatzsekretär v. Stengel weist darauf hin, daß ein gleichartiges Nothgesetz bereits 1878 habe erlassen werden müssen. Diesmal liege für ein Nothgesetz umsomehr Anlaß vor, als inzwischen die Veteranenbeihilfen eingeführt seien und die Veteranen nicht unter der Verzögerung der Fertigstellung des Etats leiden könnten. Die Fertigstellung des Etats müsse jedoch möglichst bald erfolgen. Er versichere, daß die Regierung die ihr für die Monate April und Mai zu gewährenden Befugnisse nicht mißbrauchen werde.

Sodann wird die Verathung des

Marine-Etats.

fortgesetzt.

Abg. Gröber (Centr.) kommt auf den Fall Güssener zurück. Derselbe lege es nahe, das Tragen eines Dolches außer Dienst wieder ganz zu untersagen. Ein schweres Mißverhältnis bestehe in der Strafbemessung des Militär-Strafgesetzbuches für Vorgesetzte einerseits und Untergebene andererseits. Bei genau den gleichen Delikten seien die Strafmäße für Untergebene viel höher. Das Haus solle die Regierung auffordern, einen Gesetzentwurf einzubringen zur Veseitigung dieses schweren Mißverständnisses.

Staatssekretär Tirpitz: Was den Vorfall Güssener anlangt, so haben beide Kriegsgerichte anerkannt, daß der Gebrauch der Waffe ein vorschriftswidriger war. Es ist aber auch festgestellt, daß dem eigentlichen Zusammenstoß bereits ein thatächlicher Angriff auf Güssener vorausgegangen war. In einem Lande der allgemeinen Wehrpflicht, wo zumal jeder berechtigt sei, Waffen zu tragen, könnte dieses Recht den jungen Leuten nicht entzogen werden.

Abg. Mommsen (freis. Ver.) stimmt dem Abg. Gröber zu, daß das Urtheil gegen Güssener in erheblichem Widerspruch zu den Anschauungen des Volkes stehe. Des Weiteren bespricht Redner die ungünstige Finanzlage des Reiches und

das seine Partei dem Antrage Kardorff theilweise zu-
stimmt. Er geht dann noch auf die Zustände auf den kaiser-
lichen Werften ein und betont, daß die Abstriche, welche die
Kommission vorgenommen habe, bei dem Ausbau der Werf-
ten gütlich sei.

Staatssekr. Tirpitz bestätigt, daß er allerdings nur
Bedenken, die hauptsächlich notwendig sind, in den Etat
eingetragen habe.

Präsident Graf v. Helldorf theilt mit, daß die von
dem Abg. Gröber in Aussicht gestellte Resolution eingegangen
ist.

Abg. Suß (Soz.) kommt ebenfalls in sehr langen Aus-
sagen auf die Lohnverhältnisse in den kaiserlichen Werf-
ten zu sprechen und kritisiert die Krupp'schen Wohlfahrts-
einrichtungen, von welchen zu viel Aufhebens gemacht werde.

Der Reichstag solle der Regierung aufgeben, für die Verge-
bung von Lieferungen für die Marine die Zahlung eines Min-
destbetrags zur Bedingung zu machen.

Abg. Stöckmann (Reichsp.) erklärt sich gegen die
Resolution Gröber.

Nach weiteren Erklärungen der Abgg. Baasche (natl.)
und Normann (kons.) fragt Abg. Ledebour (Soz.) den
Staatssekr. Tirpitz, wie er sich die Auslegung des Artikels
14 der Kriegsgesetze, der von Rothwehr handle, denke.

Staatssekr. Tirpitz entgegnet, die Frage nicht be-
antworten zu können, da die Auslegung Sache der Militärge-
richte sei.

Abg. Gröber (Centr.) fragt, ob anlässlich des Falles
Hoffner eine neue Instruktion über den Gebrauch der Waffe
erlassen sei.

Staatssekr. Tirpitz erklärt, es sei keine neue Ver-
ordnung ergangen, da die alten Bestimmungen vollkommen
ausreichen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Titel Staatssekr.
für genehmigt und die Resolution Gröber einer Kommission
überwiesen.

Bei dem Besoldungsartikel See-Offiziere, wo die Kom-
mission starke Streichungen vorgenommen hat, liegt ein An-
trag Kardorff vor auf Einstellung des größten Theiles der
von der Kommission gestrichenen Stellen.

Staatssekr. Tirpitz tritt in längeren Ausführungen
für unterkürzte Bewilligung der Vorlage bzw. für den An-
trag Kardorff ein.

In der weiteren Debatte betheiligen sich noch eine Reihe
von Abgeordneten, worauf das Haus unter Ablehnung der
Vorlage und des Antrages Kardorff überall den Beschlüssen
der Kommission beitrifft.

Tagesordnung für morgen 11 Uhr: 3. Lesung des Roth-
gesetzes und 2. Lesung des Nachtrags-Etats für Südwestafri-
ka, dann Rest des Marine-Etats.

Aus den Commissionen.

Die Budgetkommission des Reichstages hat den
zweiten Nachtrags-Etat und Ergänzungs-Etat für Südwest-
afrika angenommen. In der dann folgenden Beratung des
Etats für das Reichs-Justizamt wurde vom Staatssekr.
Freiherrn von Stengel angefragt, ob eine Novelle betref-
fend die Steuerpflicht des Totalitätors ausgearbeitet werde.

Die Osterferien des Reichstages.

Es soll neuerdings zweifelhaft geworden sein, ob der
Reichstag bereits heute in die Osterferien geht. Dem Ver-
nehmen nach soll das Centrum den Wunsch hegen, das Ple-
num ebenfalls wie im Abgeordnetenhaus bis Mittwoch, den
23. ds., tagen zu lassen.

Herzte und Krankenkassen.

* Berlin, 19. März. (Tel.) Dem Reichstage ging ein
Antrag Beder-Bessen zu, die Regierungen zu ersuchen, dem
Reichstage thunlichst noch in dieser Session den Entwurf eines
Gesetzes vorzulegen, welches das Verhältnis zwischen den
Krankenkassen und den Ärzten regelt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Sitzung vom 18. März.)

Das Haus setzt heute die allgemeine Debatte über den
Kultus-Etat

fort. Zunächst sprach der

Abg. v. Zedlitz (freis.) dem Ministerpräsidenten sein
Vertrauen aus und nahm das Centrum gegen den Vorwurf im
Schulz, daß es Schulhandel treiben könne. Eine Partei, die in
unserer materiell angehauchten Zeit die Ideale so hoch halte,
wie das Centrum, sei darüber erhaben. Im Uebrigen ver-
traue er auf die sieghafte Kraft des evangelischen Glaubens
und erwarte Thaten von dem Zusammenschluß der christlichen
Konfessionen gegen den Unsturz.

Ministerpräsident Graf v. Helldorf erwidert auf die ge-
strigten Angriffe des Abg. v. Zedlitz. Er habe sich nicht die
Anerkennung liberaler Blätter zu eigen gemacht, daß national-
liberale Abgeordnete für die Aufhebung des § 2 des

Jesuitengesetzes.

gestimmt hätten in der Erwartung, daß der Bundesrath die
Aufhebung doch nicht beschließen werde. Auch die Sorge um
unsere guten Beziehungen zu Italien sei gegenstandslos. Er
werde weder dem Centrum noch einer anderen Partei irgend
welchen Einfluß auf die Gestaltung der auswärtigen Politik
gestatten. Wenn aber Eynern meine, daß Herr v. Bennigsen
mit seiner Stellung zum § 2 des Jesuitengesetzes isolirt dage-
standen habe, so frage er, ob Rascher, Büsing und Wassermann
nicht mehr zur national-liberalen Partei gehören. Er für
keine Person gehe viel lieber mit Bennigsen als mit Eynern.
(Lebhafte Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. Biedlitz (freis. Vp.) erklärte, daß die freisin-
nige Volkspartei wie jedes Ausnahmegericht auch das Jesuiten-
gesetz bekämpfe und sich auch den Forderungen für die Wehr-
kraft nicht entgegenstelle, soweit sie mit der Steuerkraft des
Volkes in Einklang zu bringen seien. Bedenklich seien die
marianischen Kongregationen.

In einer mit stürmischem Beifall, Gändestatzen und Zi-
schen aufgenommenen Rede ging dann der national-liberale
Abg. Dr. Friedberg gegen den Grafen Willow vor, indem
er auf die symptomatische Bedeutung in der Aufhebung des §

2 und der Zulassung der Kongregationen zum Ausdruck kom-
menden Politik hinwies und den Hinweis des Abg. Bachem
auf den Fürsten Bismarck als den Beendiger des Kulturkam-
pfes mit dem Hinweis beantwortete, daß auch dem Grafen
Willow bereits von der ultramontanen Geschichtsschreibung
als seine größte Errungenschaft dies, die Aufhebung des § 2
und die Zulassung der marianischen Kongregationen angere-
chnet werden würden. Seine Partei lehne jede Verantwort-
ung für die schädlichen Folgen einer solchen Politik für den
Staat ab, wolle aber rechtzeitig gewarnt haben.

Darauf griff der Ministerpräsident Graf v. Helldorf noch
einmal in die Debatte ein. Er erinnerte daran, daß Fried-
berg 1896 selber für die Aufhebung des § 2 gesprochen und
betonte nochmals: Ich bin nicht abhängig von irgend einer
Partei, aber ich muß mit den Verhältnissen rechnen, die ich
nicht geschaffen habe und ich muß Fühlung unterhalten mit
den großen staatsverhaltenden Parteien, wenn ich mich in ver-
fassungsmäßigen Bahnen bewegen will. Würde Herr Fried-
berg an meiner Stelle einen Staatsstreich unternehmen oder
sich auf die äußerste Linke stützen? Die Aufhebung des § 2
ist keine Nachgiebigkeit gegen das Centrum, wie die Erhö-
hung der landwirtschaftlichen Zölle keine Nachgiebigkeit ge-
gen die konservative Partei und meine strenge Vollenpolitik
keine Nachgiebigkeit oder Schwäche gegen die national-liberale
Partei. Ich muß soweit als möglich die Kräfte aller staats-
verhaltenden Parteien für den Staat zu verwerthen und sie zu
einigen suchen gegenüber den Gefahren des Umsturzes. Ich
bedauere, daß diese Aufgaben durch Neben wie die von Herrn
v. Eynern und Friedberg erschwert werden. (Lebhafte Zu-
stimmung im Centrum.) Ich habe die Linie genau gezeich-
net, über welche hinaus keine preussische Staatsregierung im
Interesse des Staates irgend welche Konzessionen an die ka-
tholische Bevölkerung machen kann.

Aus aller Welt.

Unterzahlungen. Auf dem Bahnhof Essen-West wurden
bedeutende Unterzahlungen entdeckt. Bereits benutzte Fahrkarten
wurden nochmals ausgegeben. Verschiedene Beamte sind vom Dienst
suspendirt.

Verurtheilt. Ein Telegramm meldet aus Dresden, 19. März:
Der Fabrikmeister Bieri, in Meißen, der wegen einer unheil-
baren Krankheit seiner Frau letztere sowie seine sechs Kinder ver-
giftet und einen Selbstmordversuch begangen hatte, wurde vom
Schwurgericht wegen Tödtung ohne Ueberlegung zu vier Jah-
ren Gefängnis verurtheilt.

Zu der Pirnauer Duell-Affäre, welche vor dem Kriegsgericht
der 2. Division in Dresden ihren Abschluß fand, wird noch be-
richtet, daß das Gericht beschloß, für den zu 4 Monaten Gefen-
gnis verurtheilten Oberleutnant Krohn beim König ein
Gnadengesuch einzureichen. Gegen den Leutnant Waz, welcher zu
6 Monaten verurtheilt wurde, schwebt zur Zeit noch das ehren-
gerichtliche Verfahren.

Mord und Selbstmord. Der B. R. A. meldet aus Königsberg
In einem hiesigen Restaurant erschloß der aus Kiel angekomme-
ne Provisor Villa den hiesigen Schlosser Brück mit einem Re-
volver und dann sich selbst.

Unfall des Herzogs von Kosta. Der Herzog von Kosta wurde
bei Berlin von seinem Pferde geschleudert. Man brachte den
Schmerverletzten in ein nahees Bahnhofs-Haus, wo er über
eine Stunde liegen blieb dann wurde er nach Turin in seinen
Palast gebracht, wo seine Gattin, Prinzessin Elena, gerade Em-
pfang abhielt. Der Herzog hat auch nach dem Unfall nicht
seinen guten Humor verloren und sich beim Bahnhofs-Wärter ent-
schuldigt, daß er ihm Ungelegenheit bereite. Die Ärzte halten 40
Tage zur Heilung für nöthig. — Das Bulletin besagt, daß der
Herzog das linke Bein gebrochen hat und daß keine Komplikation
vorliegt.

Großes Jallissement. Ein Telegramm meldet aus Newyork,
den 18. März. An der hiesigen Baumwollbörse erfolgte die Be-
kanntmachung der Zahlungsbeurteilung Sully's, des Führers der
jüngsten Hausbewegung in Baumwolle. Ueber die Höhe der Ver-
bindlichkeiten ist Bestimmtes bisher nicht bekannt, es wird ange-
nommen, daß sich Sully's Engagement auf 300,000 bis 400,000
Dollar Terminware im Werthe von 24 bis 36 Millionen Dol-
lar belaufen.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 18. März. In der letzten Sitzung der Ge-
meindevertretung wurde der Gemeindefinanzvor-
schlag für 1904 laut Vorlage mit kleinen Änderungen gutge-
geben. Zur Deckung des Defizits sollen Einkommensteuer und Be-
triebssteuer mit 100 Proz., die Realsteuer mit 150 Proz., wie auch
im Vorjahre herangezogen werden.

* Langenschwalbach, 18. März. In Ehren des Herrn Post-
meisters Schult, welcher uns am 1. April verläßt, war von Freun-
den und Bekannten desselben im engeren Kreise eine gesellige
Zusammenkunft mit Abendessen im „Rustischen Hof“ veranstaltet
worden, die einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm. Herr Gerichts-
rath Dr. Dallmeyer gedachte dabei mit herzlichem anerkennenden
Worten der 14-jährigen Thätigkeit des Herrn Postmeisters
Schult an hiesigem Orte, wie derselbe stets mit treuer Pflicht-
erfüllung seines Amtes gewaltet und durch freundliches und ge-
fälliges Entgegenkommen im Verkehr mit dem Publikum sich aus-
gezeichnet habe, so daß sein Weggang hier sehr bedauert wird. Die
Unterhaltung wurde noch ganz besonders durch musikalische und
bellamatorische Vorträge eines jüngeren Herrn der Gesellschaft
gewürzt. Als Vertreter der Stadt nahmen an dieser geselligen
Unterhaltung die Herren Bürgermeister Beyer und Beigeordneter
Sennemann theil.

* L. Rausenfelden, 17. März. Der gestern hier abgehaltene
Biermarkt war gut besucht, es fehlte aber an Käusern. Der
Dankel war deshalb nicht sehr belebt. — Bei der Gemein-
devertretungswahl wurde in die 3. Klasse Herr Georg Mei-
linger, in die 2. Klasse Herr Karl Daas und Herr Georg Mei-
linger, in die 1. Klasse Herr Johann Wüst gewählt. — Der
Bund der Landwirthe ließ gestern Abend im Saalbau Michel eine
Versammlung abhalten. Ein Herr aus Württemberg hielt einen
Vortrag vor etwa 20 Personen. — Nächsten Samstag findet die

Prüfung der hiesigen Gewerbeschule durch Herrn Rektor
Endris zu Nüdesheim statt. Darnach hält der betr. Herr einen
Vortrag im Gewerbeverein. Die Prüfungen in den Volksschulen
werden Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. März von Herrn
Kreis-Schulinspektor Pfarrer Michel hier, abgehalten.

* Weisenheim, 19. März. Herr Stationsvorsteher Duder-
stadt zu Lorch wurde in gleicher Eigenschaft nach Weisenheim
versetzt.

* Nüdesheim, 19. März. Um etwaigen späteren Ueberflutun-
gen vorzubeugen, ist die außerhalb der Stadt belegene Bleiche
um einige Meter erhöht worden.

* Ahmannshausen, 19. März. An der Dreikönigstraße hier
soll von Seiten des Eisenbahnsiskus an Stelle des bisherigen
Bahnüberganges eine Bahnüberführung gebaut werden. Auf der
Brücke selbst wird ein Weichenstellposten errichtet. Der
bisherige Bahnübergang war infolge der starken Kurve ein äu-
ßerst gefährlicher, da man die von unten sowohl als auch von
oben kommenden Züge nicht wahrnehmen konnte.

* Lorch, 19. März. Die bereits gemeldet, sollte hier ein
Elektrizitätswerk gebaut werden. Der Plan zur Errichtung eines
solchen scheint ganz in Vergessenheit gerathen zu sein. Wie man
hört, wollten sich die hiesigen Einwohner lieber mit der bisherigen
Beleuchtung begnügen.

* Lorchhausen, 19. März. Das dem Herrn Franz Stein
Gastwirth hier gehörende Wohnhaus ging durch Kauf in den
Besitz des hiesigen Wirtzvereins über.

* Frankfurt a. M., 19. März. Der Inhaber der bekannten
Cigaretten-, Wein- und Theefirma Georg Krebs, türkischer Ge-
neralkonsul Louis Krebs, ist heute Vormittag nach längerer
Krankheit gestorben. — Ein junger Angestellter einer Offenba-
cher Porzellanfabrik, der einen Geldbetrag von mehr als
5000 M. zur Post bringen sollte, hat mit der Summe das Wei-
te gesucht.



* Wiessbaden, 19. März 1904

Zur Lohnbewegung der Maurer.

Wie wir vor kurzem mittheilten, haben die organisirten
Maurer einen neuen Lohnvertrag ausgearbeitet und den Meistern
resp. dem Arbeitgeberverband zur Annahme unterbreitet. Die
hauptsächlichsten Forderungen, insbesondere die Lohnhöbungen,
wurden von letzterem abgelehnt; ebenso eine weitere mündliche
Ausprache. In einer Versammlung wurde, da man das An-
wortschreiben des Verbandes auf Grund seines hiesig gehaltenen
Inhalts für geeignet hielt, eine weitere Handhabe zur friedlichen
Einigung zu sein, beschlossen, nochmals die Forderungen zu stellen
und eine mündliche Ausprache zu beantragen. Auf letzteres
Schreiben ist nun seitens des Arbeitgeberverbandes die definitive
Antwort erfolgt. Nach dieser lehnt der Verband entschieden eine
Lohnhöhung ab, da die augenblickliche Lage im Baugewerbe
keinen Anlaß hierzu gebe. Ebenso hält der Verband eine weitere
mündliche Ausprache betr. der gestellten Forderungen für nicht
angebracht. Seitens der Gewerkschaften ist zu diesem Antwortschrei-
ben noch keine Stellung genommen worden. Daß es zu einem
Streik kommen wird, ist wohl kaum anzunehmen, da im allge-
meinen eine friedliche Stimmung herrscht.

* Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung findet am
Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 4 Uhr, im Bürgeraal des
Rathhauses statt. Auf der Tagesordnung steht: Vorlage der
Pläne des Herrn Prof. v. Thierich für das neue Rathaus. (Die
Pläne werden schon am Vormittag des Sitzungstages für die
Herrn Stadtverordneten zur Besichtigung ausgestellt.)

* Städtische Vergebungen. Die Lieferung des Bedarfs an
gläsernen, hartgebrannten Steingewölbböden im Rechnungsjahr
1904 wurde der Firma Müller u. Hof in Merzig und der Deut-
schen Steingewölbbödenfabrik in Friedrichsfeld (Baden) übertra-
gen. — Mit den Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der
Be- und Entwässerungsanlage einschließlich der Wasserabfahran-
lage für den Neubau der Schulbaracken an der Mainzerlandstraße
wurde der Firma B. Dofflein hier beauftragt.

* Ehejubiläum. Am Montag, 21. März feiern die Eheleute
Herr Heinrich Bender, Schulberg 11 wohnhaft, das Fest der
silbernen Hochzeit.

* Kurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach
Schluß des morgigen Sonntag Nachmittags im Kurhaus stattfin-
denden Symphonie-Konzertes der rothe und weiße Saal mit
Möglichkeit auf die Aufbanten für des Nachts vorher stattfindenden
Bühnenfestspiele, nicht geöffnet werden können.

* Wochenplan des königlichen Theater. Sonntag, 20.
März, Ab. 8. Die lustigen Weiber von Windsor. Von Kautz.
Frei. Kaufmann. Anfang 7 Uhr. — Montag, den 21. März, Ab.
8. „Hänsel und Gretel“. — „Puppenfee“. Anfang 7
Uhr. — Dienstag, den 22. März, viertes und letztes
Symphoniekonzert (Manfred), Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 23.
März, Ab. 8. Zum 1. Male wiederholt: „Selva“. Anf. 7 Uhr.
März, Ab. 8. Zum 1. Male wiederholt: „Selva“. Anf. 7 Uhr.
— Donnerstag, den 24. März, Ab. 8. Einmaliges Gastspiel des
Herrn Hanna Arnst aus dem königlichen Schauspielhaus in Ber-
lin. „Renaissance“. „Die Gans“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 25.
März, Ab. 8. „Figaro's Hochzeit“. Anf. 7 Uhr. — Samstag,
den 26. März, Ab. 8. Zum ersten Male: „Höhenluft“. Anf. 7
Uhr. — Sonntag, den 27. März, Ab. 8. Die Meisterfinger von
Rückert. Anf. 6 1/2 Uhr.

* Residenztheater. Zum 30. Male gelangt heute, Samstag,
Beyerleins vielbesprochenes Drama „Japhet's Reich“ zur Auffüh-
rung. Morgen, Sonntag Nachmittags, wird zu halben Preisen auf
vielfachen Wunsch nochmals „Lumpaciwagabundus“ gegeben.
Abends wird Angenrühers „Pfarrer von Kirchfeld“ wiederholt,
welcher in den vorhergegangenen Aufführungen so außerordent-
lichen Erfolg erzielte. Wir bemerken, daß Abonnementsbilletts
zu dieser Vorstellung ohne jede Nachzahlung Gültigkeit haben.
Montag gelangt das beliebte Lustspiel „Dalemanns Töchter“ zur
Aufführung.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, den 20. März,
Nachmittags 1/2 4 Uhr Lumpaciwagabundus. Sonntag, 20. März,
Abends 7 Uhr Pfarrer von Kirchfeld. Montag, den 21. März,
Dalemanns Töchter, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 22. März, Water-
lant. Mittwoch, den 23. März, Lutti. Anf. 7 Uhr. Donnerstag,
den 24. März, Der blinde Passagier. Anf. 7 Uhr. Freitag, den
25. März, Der Doctortourist. Anf. 7 Uhr.

* **Das Opertheater** in der Walhalla bildet gegenwärtig einen hervorragenden Gegenstand des Interesses. Die hochinteressanten Lebenswirklichkeiten bieten auch außerhalb des Theaters eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung. In der Familie, am Bierisch und in den Arbeitsräumen sind die geheimnisvollen Künste ein beliebtes Thema geworden, kein Wunder, daß die Walhalla nunmehr allabendlich bis auf den letzten Platz besetzt ist. Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr, statt. Wir machen Eltern, welche ihren Kindern eine große Freude bereiten wollen, an dieser Stelle besonders auf die Nachmittagsvorstellung aufmerksam. Das Programm wird trotz halber Eintrittspreise nicht abgeändert.

* **Ethische Kultur.** Der dieser Tage angekündigte Vortrag des Herrn Professor Hansen aus Luxemburg über die sittliche und soziale Bedeutung der Werke Jolas findet nicht heute, Samstag, sondern nächsten Samstag, also am 26. März statt.

* **Konzeptionsgesuch.** Der Buchhalter Hermann Schöb zu Wiesbaden, klagte gestern vor dem Kreisaußschuß in Mainz auf Genehmigung einer Wirtschaftskonzeption in der Gemarkung Dintben. Der Kreisaußschuß verwarf jedoch die Konzeption wegen mangelnden Bedürfnisses.

* **Die Entschädigungsansprüche** des vor 2 Jahren von der „Elektrischen“ abgefuhrten Kaufmanns Hofmann von der Viech sind vom Gericht in der zweiten Instanz als begründet anerkannt und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft zur Zahlung verurteilt worden.

* **Korea** und der augenblickliche Kriegsschauplatz in Ostasien nach eigenen Reisen ist das Thema eines Vortrages, welchen nächsten Mittwoch, den 23. März, Herr Hofrath Ernst von Dessel-Wartegg im Kurhause halten wird. Das Dessel-Wartegg nur Selbstgelesenes und Selbstgelebtes erzählt wird, braucht wohl kaum erwähnt zu werden, denn er war der erste geographische Reisende, welcher das langverlorenen Korea in verschiedenen Theilen besuchte und darüber sein eben in 2. Auflage erschienenes, ungemein interessantes Buch „Korea“ schrieb. Wir verdanken ihm schon eine lange Reihe von vorzüglichen Reiseberichten über China, Japan, Siam, Afrika, Nordamerika, Kanada, Mexiko. Nach Schluß der Chicagoer Weltausstellung, als deren Kommissar Herr von Dessel-Wartegg tätig war, unternahm er eine längere Reise um die Welt, wobei er im Jahre 1894 in Ostasien, hauptsächlich in China und Japan längere Zeit verweilte. Seine handelspolitischen Aufsätze über diese Länder haben in der gesamten Presse, wie in den leitenden Kreisen, berechtigtes Aufsehen erregt. Seine langjährigen Reisen in allen Welttheilen haben seinen Blick geübt und sein Urtheil geschärft. Wiederholt hat er seither Ostasien bereist und es ist deshalb von großem Interesse, das Urtheil dieses Mannes über den augenblicklichen Kriegsschauplatz zu hören.

* **Die geistige Märzfeier** der sozialdemokratischen Partei im Concordialsaal war überaus zahlreich besucht. Der Gesangverein „Bruderkreis“ eröffnete die Feier mit dem mächtigen Otto'schen Chöre „Der Völker Freiheitskampf“. Darauf ergriff Herr Dr. Frank-Mannheim, welcher an Stelle des beruflich verhinderten Landtagsabgeordneten Lehmann das Referat für diesen Abend in letzter Stunde übernommen hatte, das Wort. Von dem Ausdrücke des Karl Marx: „Die ganze Geschichte der Völker ist eine Kette von Klassenkämpfen“ ausgehend, gab Redner ein anschauliches Bild der Entwicklung der sozialpolitischen Verhältnisse bis zu ihrem heutigen Stand. Zum Schluß seines Vortrages, der oft durch Beifall unterbrochen wurde, wendet sich Redner gegen das Verhalten der preussischen Regierung gegenüber russischen Bürgern. Nachdem Herr Frank-Mannheim das bekannte Gedicht aus 1848: „Die Freiheit“ und der „Bruderkreis“ noch einen Chor vorgetragen, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Sozialdemokratischer Parteitag für Hessen-Nassau.** Am Sonntag, den 10. April findet im Gewerkschaftshaus zu Frankfurt a. M. ein Parteitag der sozialdemokratischen Partei für Hessen-Nassau und die benachbarten bayerischen Reichstagswahlkreise Altsachsen und Lohr statt.

* **Schwerer Unglücksfall durch Deckeneinsturz.** Heute morgen kurz nach 9 Uhr stürzte im Hause Saalgasse 14 ein Theil der Decke der im Seitengebäude befindlichen Wurstküche des Metzgermeisters Fischer ein, traf den dort arbeitenden Metzgerburschen Priem. Letzterer, der am 12. März 1880 zu Wiesbaden (Kreis Schweinfurt in Bayern) geboren ist, erlitt erhebliche, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen an Kopf und Hals. Außerdem wurden ihm verschiedene Zähne eingeschlagen. Herr Fischer ließ sofort die städtische Sanitätswache requirieren und den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus transportieren. Ueber der Wurstküche liegt die Wohnung einer Arbeiterfamilie, doch liegt augenblickliche Gefahr für dieselbe nicht vor. Möglicherweise ist der Absturz der Decke durch das Eindringen von Wasser verursacht, resp. durch Beschleunigung worden.

* **Selbstmord.** Eine nervenranke Dame, die aus Südamerika hier zu Besuch weilte, hat sich heute mittels Creolin vergiftet.

* **Zum Frankfurter Raubmord.** Groß hat jetzt eingestanden, daß er um die Mordthat gewußt habe, er leugnet jedoch, die tödtlichen Stiche geführt zu haben. Zur Aburtheilung der beiden Verbrecher wird wahrscheinlich eine besondere Schwurgerichtssitzung zusammengetreten.

* **Wegen Ruhestörung verhaftet.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurden 3 Herren aus der besseren Gesellschaft in Haft genommen. Die Herren hatten in dieser Nacht ein rechtliches Wiedersehen gefeiert und dabei in verschiedenen Kaffee-Restaurants tüchtig dem Sekt zugesprochen. In dulci júbilo marschirten sie gegen 2 Uhr Nachts durch die Langgasse und Marktstraße und machten gründlich Radau. Ein Schutzmann, welcher die fideles Nachts zur Ruhe ermahnte, wurde von ihnen ausgelacht. Der Beamte ließ jedoch nicht mit sich spielen und verbrachte die Herren zwecks Feststellung ihrer Personalien nach dem Polizeirevier am Michelberg. Auch hier verweigerten die Ruhestörer die Angabe ihrer Namen. Der Beamte machte kurzen Prozeß und nahm die 3 Herren in Haft, aus der sie am andern Morgen wieder entlassen wurden.

* **Neuer Trick.** Die Langfinger erfinden stets neue Tricks, um ihr lauberes Handwerk unauffällig betreiben zu können. Gestern Nachmittag bestieg ein fein gekleideter junger Mann einen elektrischen Straßenbahnwagen und nahm im Innern des Wagens Platz. Plötzlich bemerkte er ansehnend zu seinem Erschrecken, daß er auf dem Kleide einer neben ihm sitzenden Dame saß. Unter tausend Entschuldigungen stand er auf, zog seinen Ueberzieher an sich und nahm dann wieder Platz. Daß er auf dem Kleide der Dame saß, benutzte er dazu, um unbemerkt derselben aus der Rocktasche ihr gefülltes Portemonnaie zu entwenden. Als er aus dem Wagen stieg, entschuldigte er sich nochmals bei der Dame, die leider zu spät bemerkte, daß sie das Opfer eines abgefeimten Spießbuben geworden war. Es ist deshalb auch in Straßenbahnwagen die größte Vorsicht zu beachten.

* **50 Mark Belohnung.** Im November 1903 wurden dem Kaufmann Philipp Schönsfeld von seinem Grundstück im Kurpark eine Anzahl Enten, Gänse, Hühner und im Monat Februar d. J. dem Freiherrn von Der zu Egelsberg, Bierstädterstr. 18a wohnhaft, ein Stamt indischer Laufenten gestohlen. Nachträglich ist seitens der Verfolgten obige Summe als Belohnung zur Ermittlung der Thäter ausgesetzt.

* **Seileisambau.** Auf Station Kurde ist seit einigen Tagen ein großer Umbau der Seileisanlagen in Angriff genommen, da für die Bäume der neuen Bahnlinie in Verbindung mit der Rheinbahnlinie Kreuzungen mit Weichen nötig sind. Die Schienen und Schwellen werden tagsüber durch Monteure und Schloßer mit einander verbunden und während der Nacht, wo sich größere Pausen im Zugverkehr befinden, an die Hauptlinie angeschlossen. Die Schnell- und Personenzüge müssen während des Umbaus an der Baustelle mit mäßigem Tempo gefahren werden.

* **Mark 51.000 „verloren“.** Im vorigen Monat ging, wie erinnerlich, eine Notiz durch die Blätter, wonach ein Mannheimer Kaufmann auf der Fahrt Mannheim-Wiesbaden den Betrag von ca. 51.000 A verloren hatte. Angeblich war ihm die Brief-tasche, welche den Inhalt von 51.000 A barg, entweder im Coupé oder im Wartesaal des Hauptbahnhofes Frankfurt a. M. gestohlen worden. Alle Ermittlungen waren erfolglos. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft sich der Sache insofern angenommen, als sie den angeblichen Verlierer oder Bestohlenen kurzer Hand hinter Schloß und Riegel setzte, und zwar wegen dringenden Verdachts des betrügerischen Vanterotts. In Folge des „großen Verlustes“ von 51.000 A hatte sich der Kaufmann bankrott erklärt. Man nimmt der „A. Pr.“ zufolge an, daß er das Geld vorher in Sicherheit gebracht hat.

* **Heraus aus den Betten!** Zur Gewöhnung an das Frühaufstehen sind die gegenwärtigen Tage besonders geeignet. Wir dürfen uns nur die täglich früher aufgehende Sonne als Wecker dienen lassen und müssen ihrem freundlichen Rufe freudig Folge leisten! Es kostet bei den Erwachsenen, die den Genuß, welcher im Frühaufstehen liegt, schon empfunden haben, keine Ueberwindung und Mühe mehr, diese Gewohnheit zu üben. Es bringt vor allem mehr Zeit ein, als irgend sonst etwas, es ist eine tägliche Gelegenheit zur Selbstverleugnung und es fördert Fleißigkeit und gute Laune. Auch gewinnt man durch die ruhige, ungestörte Zeit, welche die frühen Morgenstunden bieten, Ruhe zur Einteilung in die eigene Seele. Alle häuslichen Arbeiten sollte man so früh wie möglich am Morgen erledigen, denn man gewinnt dadurch manche Stunde des Tages für andere Verwendung. Der Unterschied zwischen dem Aufstehen um 6 Uhr und um 8 Uhr beträgt in 40 Jahren 29.000 Stunden oder 3 Jahre 120 Tage. Früh am Morgen ist der Geist frisch und jede Arbeit geht leicht von statten. Auch die Aerzte sagen, daß viele Gebrechen von der üblen Gewohnheit überlangen Bettlagers kommen. Die alte Erfahrung über das Frühaufstehen wird immer zu Recht bestehen: „Früh zu Bett, früh erwachen, macht gesund und reich und klug im Leben“, oder Morgenstunde hat Gold im Munde.“ Allen denen, welche sich schwer vom Lager trennen können, sei hiermit auf das Eindringlichste das Büchlein „Morgensund hat Gold im Mund! Anleitung zum frühen Aufstehen“, empfohlen, welches im Verlage von Th. Schöcher in Leipzig, Thaltstraße 15, bereits in 7. Auflage zum Preise von 80 A erschienen ist. Den Worten, mit denen „Die Hilfe“ das Buch begrüßt: „Der Verfasser versteht es großartig, den Nutzen des frühen Aufstehens und einleitend und überzeugend vor Augen zu führen“, können wir uns nur rückhaltlos anschließen.

* **Ueber die Einrichtung von Waschstellen auf Bahnhöfen** zum unentgeltlichen Gebrauch für Reisende heißt es in einem Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten: „Besondere Waschanlagen zum unentgeltlichen Reinigen der Hände auf allen Stationen mit großem Verkehr und namentlich auf Ueber-gangsstationen werden dem Antrage gemäß genehmigt. Die königlichen Eisenbahndirektionen werden beauftragt, mit der Beschaffung zweckmäßiger, durch deutliche Aufschriften kenntlich zu machender Waschanlagen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel vorzugehen. Die Auswahl der Stationen und passenden Aufstellungsorte bleibt den königlichen Eisenbahndirektionen überlassen. Auf Stationen mit geringem Verkehr, wo die Anordnung besonderer Waschstellen für Waschwasser mit Schwierigkeiten und großen Kosten verbunden sein würde, kann das aus den vorhandenen Waschstellen für Trinkwasser ablaufende Wasser auch zum Händewaschen freigegeben werden unter der Voraussetzung, daß eine Verunreinigung der Trinkwasser unter allen Umständen vermieden wird. Dies läßt sich überall dadurch erreichen, daß die Becher seitwärts und höher aufgehängt werden.“

* **Ruberport.** Jetzt, nachdem der Frühling seine Vorboten ins Land geschickt hat, zieht es uns wieder mit Gewalt hinaus ins Freie. Vor Viele ziehen Sonntags nach dem benachbarten Schierstein, welches schon seit Jahren das Ziel derjenigen ist, die sich an einer Gondelfahrt vergnügen wollen. Auch jetzt sind die Gondeln aufs Neue in Stand gesetzt worden und harren der Benutzer. Da ist es wohl auch angebracht, einmal darauf hinzuweisen, daß die Sorge, man könnte beim Bootfahren verunglücken, übertrieben. Wer noch nicht rudern kann, der wende sich nur vertrauensvoll an den Besitzer der Dicht unter der Rheinstraße liegenden, besonders breit gebauten und daher bedeutende Sicherheit bietenden Gondeln, Herrn L. Schröder, Rheinstraße 3 wohnhaft, und es wird ihm bald gelehrt werden. Wer überhaupt noch nicht gefahren sein sollte, dem können wir nur empfehlen, es doch einmal mit diesem schönen und dabei so billigen Vergnügen zu versuchen. Er wird bald ein Liebhaber des Rudersports werden. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

* **Gesangverein Riederkrantz.** Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf den heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Ausflug mit Tanz nach der „Walblust“ (Mitgl. Daniel) hin. Für genügende Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

* **Aus dem Frankfurter Palmengarten** wird uns geschrieben: Auf allen Gebieten herrscht das Bestreben, Neues zu schaffen, um den sich immer steigenden Ansprüchen durch verbesserte Darbietungen entsprechen zu können. Dies zeigt sich auch deutlich an einer Reihe von Blumen, an deren Vervollkommen die Züchter eifrig arbeiten, um möglichst Hervorragendes zu leisten. So finden wir jetzt in der Blüthengalerie des Palmengartens eine Ausstellung von *Amaryllis vittata* — Hybriden, die von großartiger Effekt ist. Wenn man diese elegant geformten, großen, bis zu 18 cm. im Durchmesser haltenden Blumen betrachtet, die auf straffen, kräftigen Stengeln sitzen, so wird man entzückt sein von dem herrlichen Anblick, den die ausgesuchte Sammlung von etwa 80 Pflanzen gerade jetzt bietet. Das Beste, was deutsche Spezialzüchter in dieser Art geleistet haben, ist hier vereint, von der tief blutrothen, einfarbigen Blume durch alle Schattierungen von scharlach und roth, theilweise in Verbindung mit weiß. Die *Amaryllis* sind auch die Hyazinthen in Bezug auf Form, Größe und Farbe der Blumen bedeutend verbessert, wir sehen sie im Verein mit *Crocus*, *Tulpen* und *Primeln*. Eigenartig in der Farbenwirkung ist eine Gruppe von *Azalea violacea multiflora* u. der orangefarbenen *Azalea mollis*; *Cammellien* und *Azalea indica* sind wie immer um diese Jahreszeit in reichem Flor. — In, insbesondere sind es einige *Obontoglossum*-Gattungen und *Dendrobien*, die jetzt im Blüthenschmuck stehen; im Haus 5 fällt die mit schön violetten Blumen bedeckte *Brunsfelsia eximia* aus Brasilien neben den verschiedenen *Anthurien* angenehm auf. In den neuen Häusern beachtet man vor allem die großblumigen *Cinerarien*, die zierlichen, knollenbildenden *Kapuzinerkressen* *Chilos* und *Rhododendron multiflorum*.



Strakammer-Sitzung vom 18. März 1904.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Arbeiter Reifner, welcher zeitweilig hier thätig war, und zusammen mit noch einem Anderen bei einem Tapezierermeister betragte von A 60 und einer Uhr, die er seine Stubengenoßen gestohlen, aus dem Staube gemacht. Für das Geld resp. einen Theil desselben kaufte er sich Kleider, die Uhr und A 29 wurden gütlich seiner Bestimmung noch bei ihm gefunden. Strafe 6 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von 3 Wochen Unterjuchungshaft.

Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes.

In den Kass. Schulen war ehemals der Ueberrücken allgemein als Züchtigungsmittel eingeführt. Später hat die Schulaufsichtsbehörde in ihrer Stellung generell gegenüber dem Züchtigungsrechte der Lehrer und insbesondere gegenüber den zulässigen Züchtigungsmitteln mehrfach mit ihrer Stellungnahme gewechselt, heute aber steht sie auf dem Standpunkt, daß sie den Gebrauch weder des Riemens noch des Stedens oder eines anderen Instruments besonders unter Verbot stellt. Wie vielfach auf dem Lande, ist auch in S. der Riemen noch heute in Gebrauch, insbesondere bei dem 27 Jahre alten Lehrer Gustav L., welcher in einer gemischten Klasse von 80 Kindern zu unterrichten hat. Daß er bei der großen Zahl seiner Schüler sowie bei der Verschiedenartigkeit ihrer Veranlagung nicht auf Rosen gebettet ist, läßt sich denken, am Nachmittage des 10. September v. J. aber scheint ihm sein Beruf besonders schwer geworden zu sein. Ein Mädchen brachte eine Hausarbeit mit, die augenscheinlich nicht von ihm anfertigt worden war. Nichtsdestoweniger, und obwohl er das Kind durch eine Schriftprobe des Gegenstands überführte, behauptete es steif und fest, selbst die Aufgabe geschrieben zu haben und heimste dann dafür eine Tracht Prügel ein. L. soll nun aber dabei nicht nur mit dem dünnen, sondern auch mit dem dicken Ende des Riemens zugeschlagen und das Mädchen auch einmal ins Gesicht getroffen haben. Kaum war diese Scene beendet, da gab das Benehmen eines 7 Jahre alten Jungen, der sich fortwährend weigerte zu schreiben, ihm zum zweiten Male Gelegenheit zum Einschreiten und auch dieses Mal soll der Lehrer nicht nur mit dem dünnen, sondern auch mit dem dicken Riemen-Ende, und zwar auf den Rücken, sondern auch auf den Kopf geschlagen haben, auch soll er den Kopf des Kindes mehrfach auf die Bank aufgeschoben haben. Beide Kinder trugen dabei Beulen und Strichen davon. L. ist heute wegen aus Veranlassung der Ausübung seines Berufes stattgehabten körperlicher Mißhandlung zur Rechenschaft gezogen. Er gibt zu, die Kinder geschlagen zu haben, bestreitet aber, anders wohin als auf den Rücken gezielt zu haben, und von Seiten seiner Schulpfektoren wird ihm nach jeder Richtung hin das beste Zeugnis gegeben.

In Uebereinstimmung mit dem Antrage des Vertreters der Anklagebehörde erging endlich ein Freispruch, weil dem Gerichtshof eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes nicht nachgewiesen erschien. Neben den Gerichtskosten wurden auch die notwendigen Auslagen des Angeklagten, insbesondere die Kosten seiner Vertbeidigung, auf die Staatskosten genommen.

Kein Lotterievergehen.

Im September v. J. wurden aus dem Geschäft des Haus-Lotterie-Kollektors Jacob Nachor in Mainz Prospekte der Thüring.-heftischen Staatslotterie ausgestellt, angeblich von einem Gehilfen. Eine der Sendungen kam dabei nach Braubach und A. ist wegen Lotterievergehens vor Gericht citirt. Er behauptete heute, sein Gehilfe sei der Ansicht gewesen, Braubach liege nicht in Preußen, es handle sich demgemäß nur um ein von ihm gemachtes Versehen und erzielte auch seine Freisprechung.

Thälische Beleidigung.

Der Cementarbeiter Peter Wieland von Kamp begabte am 24. November v. J. zwischen Bornhofen und Kamp einem Förster auf der Landstraße. Ein Brett, welches er dabei in der Hand trug, gerieth dem Förster an die Beine und da man bei dem wenig freundschaftlichen Verhältnis der Leute zu einander eine Unachtsamkeit annahm, wurde Wieland wegen thätlicher Beleidigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, während die Berufungsinstanz einen Freispruch erließ.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

Das Hebammenwesen in Wiesbaden.

Ein unglaublicher Vorfall, der leicht ein Menschenleben vernichten hätte können, zwingt mich, den Weg der Öffentlichkeit zu beschreiten und mich über einige hiesige Hebammen zu beklagen.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag war ich gezwungen, eine Hebamme für meine Frau in Anspruch zu nehmen. Ich verließ um 11 1/2 Uhr Nachts meine Wohnung in den Arbeiterhäusern des Distrikts Schwarzenberg, um die Hebamme A. welche jedoch bereits zu einer anderen Entbindung gerufen war, zu holen. Da dieselbe deshalb nicht abkommen konnte, schickte sie mich zu einer Hebamme in der Wellrichstraße. Ich bat die Frau, sie möchte doch so gut sein und sich erbarmen und mit mir gehen, denn ich hatte Angst, es könnte meiner Frau etwas passieren, schon deshalb, weil sie noch influenzakrank ist. Ich erhielt aber zur Antwort, der Weg ist mir zu weit und es ist mir selbst nicht gut. Was sollte ich nun anfangen, ich ging in die Walramstraße, von da auf den Römerberg, in die Steingasse, in die Paulbrunnerstraße, in alle Straßen, wo ich eine Hebamme suchte, erhielt aber überall die Antwort, es ist mir selbst nicht gut oder der Weg ist mir zu weit, oder stellen Sie mir eine Droschke. Ich schickte einem Droschkenbesitzer, er sagte aber, er hätte eigentlich keine Lust, aber für 10 A wollte er rausfahren. Aber wo hat ein armer Arbeiter immer 10 A im Besitz. Ich ging zurück zu der betreffenden Hebamme und sagte es ihr, da gab sie mir zur Antwort, dann kann ich nicht mitgehen. Es war nun glücklicherweise bei Frau B. zu gehen, aber diese konnte noch nicht abkommen und erst um 1/4 Uhr war sie frei. Wir kamen bis an die Gasfabrik, da kam uns schon ein Mann entgegen und sagte: Wo bleibt Ihr nur, das Kind ist schon seit 1/4 Uhr auf der Welt. Der Arzt, den ich andern Morgens herbeiholen mußte, schüttelte bedenklich den Kopf. Nun frage ich, ist es nicht traurig bestellt, wenn es dem kleinen Mann in der dringenden Noth noch nicht mal möglich ist, eilige Hilfe zu erhalten, umfomehr, wenn 2 Menschenleben auf dem Spiele stehen. Meines Erachtens müßte hier der Staat eingreifen und eine bessere Regelung des Hebammenwesens herbeiführen.

Für Butter und Käse

bleibt immer die beste und billigste Bezugsquelle

C. F. W. Schwanke Nachf., Inh. W. Müller,

Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr., Telefon 414.

Süßrahmbutter der Molkerei Böhlen, Waldeck, anerkannt feinste, haltbarste, exquisiteste Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Milch, bei 2 Pfd.-Abnahme. } Pfd. 123 Pf.

Bayerische Landbutter bei 2 Pfd. à 100 Pf.

Schweizerkäse, echter Emmentaler, } Pfd. 90 Pf., groß gelocht und vollfettig.

Allgäuer Schweizerkäse, } Pfd. 75 Pf., gelocht und fettig.

Edamer Käse, ff. vollfett, bei ganzer Kugel Pfd. 75 Pf. feinsten Brückkäse " 90 " 7569

Camambert, Stück 26 Pf.

Frühstückskäse, Stück 9 Pf.

Prima Limburgerkäse, feine weichschnittige Ware, Pfd. 29 Pf.

Seinen Bedarf

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),

Tafel-, Kaffee- und Waschgesehritte (über 100 Formen u. Muster) auch

Luxuswaren

deckt man vorteilhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden; Inh. P. Oechsner.

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telefon 266.

Altstilles und größtes Geschäft am Platze.

C. F. W. Schwanke Nachf. W. Müller,

Lebensmittel-Konsum-Geschäft,

43 Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr., Tel. 414,

offert mit dem Hinzufügen, daß ähnlich gute, in jeder Hinsicht tadellose Ware wohl nirgends preiswerter zu haben sind.

Weißweine-Spezialitäten:

Fischwein	Fl. 50 Pfg.	bei 13 Fl. 45 Pfg.
Salzgarten und Gadenheimer	60	13 55
Vandheimer und Oppenheimer	65	13 60
Volzheimer (ähnlich Rieheimer)	70	13 65
Ruppertsberger	80	13 75

Rotweine-Spezialitäten:

Sämatosid, kräftig und angenehm	Fl. 55 Pfg.	bei 13 Fl. 50 Pfg.
Original-Rotwein, Qualität extra	65	13 60
Marca Gracia, sehr gehaltreich	75	13 70
Chateau la Ferlingne (Original-Bordeaux)	75	

Süd- und Dessertweine-Spezialitäten:

Priorato, sehr feurig und kräftig	Fl. 75 Pfg.
Prima Samos-Muskat, Medizinalwein	80
Red old Port, das beste seiner Art	100
Alter Portwein	120
Very old Port	140

Deutsche Schaumweine, Flaschengährung,

Carte blanche	Fl. 100 Pfg.	bei 13 Fl. 185 Pfg.
Riedling-Sekt, Hausmarke	205	13 200
Kaiser-Sekt	230	13 225
Dachheimer-Sekt	235	13 230
Non plus ultra, aus ausgewählten deutschen u. französischen Weinen hergestellt	255	13 250

Cognac, Num 1/2 Fl. 120, 150, 200, 250 u. 300 Pfg. 1/4 " 70, 85, 110, 135 u. 160

Willa Fl. 160 Pfg., Steinhäger Br. 170 Pfg., Nordhäuser re. u. billigh.

Kaffee, gebrannt Pfd. 75, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.

Kathreiners Malzkaffee Pfd. 80 Pfg.

Geb. Malzgerste Pfd. 15 Pfg., Korn Pfd. 13 Pfg., Eichorien Pfd. 18 Pfg.

Indur gem., Pfd. 20 Pfg., Würfelzucker Pfd. 21 Pfg.

Kaffee, garantiert rein, Pfd. 110, 130, 150, 180, 200 Pfg.

Kaffee, garantiert rein, Pfd. 68, 75, 90, 100, 120 Pfg.

Thee Pfd. 120, 140, 160, 200, 250 Pfg., in Packeten à 10, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Diamantmehl, und Konfektmehl, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.

Vorzügliches Kuchenmehl 000 bei 5 Pfd. à 13 Pfg.

Dr. Oetker Back- und Puddingpulver etc. 10 Packetchen 60 Pfg.

Vanille, Stange 10, 15, 20 und 25 Pfg., Vanille-Zucker Glas 10 Pfg.

Weizenries Pfd. 16 Pfg., Hartweizen Pfd. 18 und 20 Pfg.

Haserhoden Pfd. 18 Pfg., Gersten Pfd. 26 Pfg.

Gerste Pfd. 14, 16, 18 und 20 Pfg.

Bandnudeln Pfd. 20 und 25 Pfg., Macaroni Pfd. 24, 26 und 28 Pfg.

Macaroni in Packeten Pfd. 30 und 40 Pfg.

Saftiges Müllerbrot, Korn 35, Gem. 37, Weiß 40 Pfg.

Phaumen neuer Ernte Pfd. 20, 22, 25, 30, 35 und 40 Pfg.

Kingäpfel, beste Qualität, Pfd. 36 Pfg., Gem. Obst Pfd. 30 und 40 Pfg.

Korinthen Pfd. 25 Pfg., Rosinen Pfd. 32 Pfg., Sultaninen Pfd. 38 Pfg.

Schweinefleisch, gar. rein, Pfd. 47 Pfg., Valabutter Pfg. 56 Pfg.

Fama-Margarine in Packeten Pfd. 70 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachfolger, Inh. W. Müller,

Lebensmittel-Konsum-Geschäft, Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr., Telefon 414.

Schlosser

zur Kuchhülle gesucht 7549

Wellritzstr. 11.

Licht. Damenschneider

für Jacket auf Stuhl gesucht.

Offert. u. A. 200 an die

Erped. d. Bl. 7542

Tüchtiger Knecht

ohne Kost gesucht 7543

Dachheimerstr. 103.

Ein braver Junge

als Hausbursche und zum Regel-

auflegen gesucht 7544

Hellmündstr. 54, Hück.

Herrmann! Jung. Mädchen,

bäuhl. u. liebes. Weien, m.

175,000 M. Verm. wünscht Heirat

m. ehrenh. Herrn. — Verm. nicht

erforderl. — Bewerbd. erschr. Näh.

u. erb. Bild unter „Veritas“ Ver-

lin R. 39. 963/247

Tüchtige Schneider

auf Saccos sofort gesucht. 1288

Hirschmann & Guttman,

Kleiderfabrik, Mainz.

Ein Küchenschrank

wegen Mangel an Raum billig zu

verkauften 7553

Wesergasse 37, 1 r.

Abbruch Launsh. 37 billig

zu verk.: Fenker, Türen,

Glasbühl, Fußböden, Treppen,

Treppen, Ofen, Herde, g. Schiefer-

dach, ca. 5000 Dachziegel, 2 fl.

Gartenbänke, feinerne Türrückel,

Sandsteintritte, Bauholz, ca. 50,000

Bachsteine, 150 D. Mtr. Pfaffen-

steine, Gießeinrichtung usw. Näb.

bei Adam Kärber, Feldstr. 26,

2 St. p. v. 6. April an der Ab-

bruchstelle. 7555

Tüchtige Tailen- und

Rodarbeiterinnen,

sowie Zuarbeiterinnen sofort für

dauernd gesucht. 7553

Wiegand,

Launsh. 13, 1.

Woll, cil, Bett bill. zu verk.

Wiesbad. 4, 2 r. 7557

Von der Reise zurück.

Die berühmte Parnalogen deutet

Kopf- und Handlinien. Nur für

Damen. Tagl. zu sprechen von

Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

7558 Helenenstr. 12, 1.

Solid gearbeitete

Möbel, Betten-

Polsterwaren

empfehlen in großer Auswahl.

Georg Reinsner Wwe.,

Möbelhandlung. 7561

22 Michelsberg 22.

50 Pf.

und 4 Pf. Kette per Liter.

sehr schöner selbstgezeugter

Wein im Fäßchen von ca. 20

Liter ab. In Flaschen 50 Pf.,

bei 13 Flaschen ohne Glas,

incl. Kette. Bei Mehrzahl.

billiger, einzelne 55 Pf.

Eraben gratis. 7499

E. Braun, Weinhandl.,

Teleph. 2274, Adelsheidstr. 33.

Thürschließer,

atom., aller Systeme, werden

rompt und billig repariert, sowie

neue unter Garantie geliefert.

Heinrich Schäfer,

Schlosser und Mechaniker,

Abtstr. 22, Hb. 6418

Schachtstr. 24, 2 St., möbl.

Zimmer zum 1. April zu

vermieten. 7519

Gekittet m. Glas, Harz-

Maßb., sem. Ruhn-

gegenstände aller Art (Porzellan

feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138

Hilmann, Außenlag. 2

Pferdefrippen

und

Raufen

zu haben 6899

Zuifentstraße 41

Zuifentstraße 41, einen groß.

Oefen u. Herde

billig zu haben.

Für den Verkauf eines sehr nüg-

lichen, in jeder Familie geru-

gekauften patentierten Hausbedarf-

artikels werden inter. Leute ge-

sucht. Besonders geeignet für

Tischler, Schlosser, bessere Hand-

werker, Gehalt M. 100.— u. hohe

Provision. Für kleinste Lager

M. 100.— erforderlich.

Differenz unter A. J. 1035

an Rudolf Mosse, Gießen

erbeten. 943/246

Ein gutes Geschäft macht

zur Zeit jeder Kunde von

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Diese Firma hat nämlich so günstig spekuliert, dass es ihr trotz der schweren Krisis des Kaffee-marktes möglich ist, ihren Kaffee in der bisherigen Güte zu den alten Preisen abzugeben

Jede Hausfrau,

die mit dem Kaffee ihres bisherigen Lieferanten nicht mehr zufrieden ist, mache von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch und beziehe sich, Kunde zu werden von

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 900 eigene Verkaufsstellen.

Wiesbaden,

Kirchgasse 19, Marktstrasse 13,

Langgasse 31, Nerostrasse 14,

Wellritzstrasse 21.

1286

EINLADUNG ZUM ABONNEMENT

Jugend

PREIS PRO QUARTAL

durch Buchhandel oder Post bezogen

Mk. 3.50. Einzelnummer 30 Pfg.

Auflage: 57 000.

Jede Nummer mit neuem farbigen Titelblatt

„Blickt man die Hefte der „JUGEND“

durch, so muss man die Geschicklichkeit be-

wundern, mit der es der Herausgeber, Dr.

Hirth, versteht, die Zeitschrift immer in-

teressanter und aktueller zu erhalten. Jedem

Geschmack wird Rechnung getragen.

(„Kunst für Alle“)

PROBEBAND 50 Pfg.

ZUBEGRIFFEN DURCH

ALLE POSTAMTER UND VERLAGSSTÄTTEN

UND ZUM ABONNEMENT

VERLAG DER „JUGEND“

MÜNCHEN, Fürbergraben 24.

Aeratisch empfohlen!

Schul-Marken

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

•Haus gegr. 1844• **KÖLN:**

Preis	1/2 Fl. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—
	1/4 Fl. 1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.00	2.70

809

Aeratisch empfohlen!

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnstr. 16

Möbel u. Betten

gut und billig, auch in
Ausstattungen, 46. 30

haben.

A. Leicher, Adelsheidstr. 46.

Blusen

in Seide und Wolle
in grösster Auswahl.

onfection

Alle massgebenden Neuheiten in

Damen-Konfection

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind in tausendfacher Auswahl eingetroffen.

Neueste Jacketts in schönsten
Ausführungen
12, 9, 7.50 bis

6.50
Mk.

Blusen-Jacketts für junge Damen,
grösste Neuheit,
mit Schoss 36, 27 bis

15 Mk.

Neueste Costüme, reizende
Fagons,
24, 18, 15 bis

9 Mk.

Modell-Costüme, aparte Neuheiten
in Tuchstoffen,
Bolero mit Weste,

**sehr
billig**

Wasserdichte Regenmäntel
aus vorzügl. Stoffen 27, 22, 18 bis

12 Mk.

Costüm-Röcke, enorme Auswahl,
auch fussfrei,
30, 20, 15 bis

2.50

Kleiderstoffe

grösste Auswahl, nur erstklassige Qualitäten.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Für die Confirmation
und Communion
farbige, schwarze und
weisse Kleiderstoffe
in grösster Auswahl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. März 1904 in allen festlich decorirten Räumen:

Strandfest auf Capri

für die

**Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger
und des Künstlerheim**

veranstaltet von den Mitgliedern des

Königlichen Theaters und des Residenz-Theaters.

Aufführungen und Vorträge aller ersten Kräfte beider Bühnen.

Tombola, Sectbuffet, Cabaret,

Matrosenkneipe, Blaue Grotte etc. etc.

Saalloffnung 8 Uhr.

BALL.

Beginn 9 Uhr.

Einlasskarten sind im Vorverkauf zum Preise von **Mk. 7.50** zu haben bei: **Banger** (Kunstsalon), Taunusstr. 6, **L. Engel** (Reisebureau), Wilhelmstr. 46, **E. Schellenberg**, Grosse Bargstr. 9, **F. Schellenberg**, Kirchgasse 33, **H. Wolff**, Wilhelmstrasse, sowie im **Residenz-Theater**. 7362

Das Comité:

Max Andriano. Rud. Bartak. Ludw. Engelmann. O. Kienschers. Herm. Löffler. Ed. Mebus. Paul Otto. Georg Rücker. Herm. Vallentin.

Wiesbadener Sanitäts-Molkerei

Ph. Bargstedt,

Schwalbacherstr. 14, Ecke Dotzheimerstrasse,
erste Molkerei am Platze,

empfiehlt als Specialität: Schlagsahne gebrauchsfertig, gereinigte Vollmilch in Flaschen, ff. Tafelbutter, Trinkeier, Kefir, Hart- und Weichkäse u. s. w.

Engros und detail. Versandt nach Auswärts.

Telefon 307.

7588

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Nichtblühende Frühblüthen, so wie Magnolia-Bonum Futurum, Frühblüthen zu haben Schwalbacherstr. 47, 1. 7507

Sopha für 15 Mk. zu verkaufen. 7508

Bettzimmer, 2. 1. 1. 7510

Zweiräder.

Federfarren, fast neu, für Gärtner u. s. w. geeignet zu verkaufen. 7512

1 beiz. Kauf. zu verm. Näh. Ludwigstr. 10. Bäderladen. 7509

Schwarzsch. 22, Part. r. 7511

Zu verkaufen: 1 Ofen, 1 K. Koch. 7513

1 Ofen, 1 K. Koch. 7514

1 Ofen, 1 K. Koch. 7515

1 Ofen, 1 K. Koch. 7516

1 Ofen, 1 K. Koch. 7517

1 Ofen, 1 K. Koch. 7518

1 Ofen, 1 K. Koch. 7519

1 Ofen, 1 K. Koch. 7520

1 Ofen, 1 K. Koch. 7521

1 Ofen, 1 K. Koch. 7522

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ein geehrtes Publikum mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß ich in dem Hause

12 Nerostrasse 12

Butter- u. Eier Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur das Beste zu den billigsten Tagespreisen zu führen und sichere reelle und freundliche Bedienung zu leisten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Panksch.

Telephon angemeldet.

Auf Wunsch liefere frei in's Haus.

Krieger- Verein

Germania- Allemannia.

G. B.

Montag, den 21. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

3. Sonstiges.

Es ladet dazu ein

Der Vorstand.

Warne Jeden, meiner Frau und Kindern etwas zu borgen, da ich für nichts hafte.

August Schiller,
Vorkstrasse 17.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1846: Unterhaltungs-Blatt „Vaterkinder“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Humorist“ und in illustrierten „Bettende Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

22. 68.

Sonntag, den 20. März 1904.

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die neue Revolte des Tichedienthums.

Wieder einmal befinden sich die Tschechen auf dem „Kriegs-
platze“ gegen die Deutschen und zugleich gegen die Körber'sche
Regierung. Der letzteren liegt die tschechische Fraktion im
österreichischen Abgeordnetenhanse durch ihre neue Obstruk-
tion nach Kräften zu, die Regierung soll hierdurch den Un-
muth der Tschechen darüber, daß sie sich noch immer nicht ent-
schließen kann, zu den an sie abermals herangetretenen tschech-
ischen Forderungen und Begehrlichkeiten Ja und Amen zu
sagen, büßen. Fast noch bedenklicher ist aber das Auftreten
der Tschechen außerhalb des österreichischen Parlaments, in
ihrem eigenen Lande, wo sie seit nunmehr einer Woche in
Prag eine förmliche Deutschenhege mit der Spitze gegen die
deutschen Koulurstudenten ganz systematisch arrangirt haben.
Die antisüddeutschen Ausschreitungen in der Hauptstadt Böhmens
nehmen sich schon mehr wie eine wirkliche Straßenrevolu-
tion aus; mußte doch bereits wiederholt das Militär zur
Wiederherstellung der Ordnung gegen den wüsten tschechischen
Mob vorgehen, da sich Polizei und Gendarmerie als zu
schwach hierfür erwiesen. Die Schuld, daß es in Prag zu
einer so bedrohlichen Situation gekommen ist, muß offenbar
mit den dortigen Behörden gegeben werden, welche nicht gleich
gegen die tschechischen Reuterer die von Anfang an gebotene
Energie entwickelten. Wenn jetzt nicht endlich rücksichtslos
gegen die tschechischen Ruhestörer vorgegangen wird, so steht
eine Wiederholung der Prager Straßenunruhen von 1897 zu
erwarten, die zum Plündern und Mordbrennen und hiermit
schließlich zur zeitweiligen Verhängung des Belagerungszu-
standes über die Stadt führten.

In den leitenden tschechischen Kreisen gelangt man denn auch allmählich zu der Einsicht, daß es Zeit sei, vor einer Fortsetzung dieses begonnenen gefährlichen Spieles der durch gewissenlose Agitatoren und die tschechische Presse verhegten Volksgenossen zu warnen. Bereits haben die tschechischen Abgeordneten des Reichsrathes die tschechische Bevölkerung in Prag durch einen dem Oberbürgermeister der Stadt übermittelten Aufruf ermahnen lassen, für die Wiederkehr der Ruhe und Ordnung in Prag zu sorgen, und auch die Prager Behörden lassen sich nunmehr zu ersten Vermahnungen an die Adresse der Radaubrüder auf. Aber, aber „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!“ Die tschechischen Abgeordneten haben in jahrzehnte langer Mühl- und Schararbeit mit einer geradezu betwunderswürdigem Energie und Konsequenz alles gethan, um das tschechische Volksempfinden gegen alles, was deutsch ist, aufzuflackeln, daß sie jetzt nicht erstaunt zu sein brauchen, wenn die Straßen Prags vom Aufruhr wiederhallen. Auch in Wien ist es zu einem Zusammenstoße gekom-

men, wobei sogar Blut geflossen ist. Aber in Oesterreich können ja die Tschechen alles wagen. Ähnliche Tumulte sind schon wiederholt vorgekommen, und doch ist alles beim alten geblieben, mit der Verhäufelung der Tschechen und der Zurücksetzung der Deutschen. Daß es anders werden würde im schönen Donaufaate, dafür ist kaum ein Schimmer von Hoffnung vorhanden. Inzwischen haben die tschechischen Erzeile gegen die Prager Deutschen ein zorniges Echo vor allem unter den Deutschen im gesammten Böhmerlande gewedt, das sich u. A. in Entrüstungsfundgebungen und Gegendemonstrationen in einer ganzen Reihe deutsch-böhmischer Städte ausdrückte. Bemerkenswerther Weise kam es hierbei indessen nirgends zu Bedrohungen oder gar zu Angriffen auf die in manden dieser Städte vorhandene tschechische Minderheit der Bevölkerung, die Tschechen sind eben in den deutschen Städten trotz allen Unmuthes der Deutschen sicher, während die deutschen Minderheiten in den mehr tschechischen Städten sich dem tschechischen Fanatismus gegenüber meist in einer weit bedenklicheren Lage befinden. Hoffentlich greift die kaiserliche Regierung endlich fest zu und gebietet den tschechischen Deutschenfressern in Prag und anderswo ein kräftiges Sakt, ehe es zu folgenschweren Reibungen zwischen den Angehörigen beider Nationalitäten kommt.

Aus der Umgegend.

+ **Dosheim, 18. März.** In der am 16. März stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung gelangten unter Anderem folgende Sachen zur Verhandlung: 1) Bausuch des Fuhrunternehmers Georg Heim wegen Errichtung eines Stöckigen Wohnhauses an der Wilhelmstraße; 2) ein solches des Landwirths Friedrich Dörn wegen Errichtung eines Stöckigen Wohnhauses an der Rheinstraße; 3) ein Bausuch des Maurers Carl Wöhrer wegen Errichtung eines Stöckigen Wohnhauses an der Neugasse. Sämmtliche Gesuche werden zur Ertheilung des Bausuches begutachtet. 4) Einem Gesuch des Landwirths Friedrich Dörn wegen Erwerbung eines Stückes von einem Gemeindepland zu seinem an der Rheinstraße belegenen Bauplatz wird stattgegeben und der Preis auf 225 A. in Vorschlag gebracht. 5) Von den auf die erfolgte Ausschreibung der Stelle eines Friedhofsausschüßers und Todtengräbers eingegangenen 10 Bewerbern wird Herr Karl Keiper von hier gewählt. 6) Das Gemeindetagelohnfuhrwerk erhält nach den eingegangenen Offerten Herr Wilhelm Haberstock hier, 8) die Tagelohnmauerarbeiten der Maurermeister Philipp Christian Roffel hier und 9) das Anliefern der in 8 neuen Schußläfen erforderlichen Utensilien, Schränke, Tische etc. wird nach den vorliegenden Offerten dem Schreinermeister Philipp Roffel hier übertragen. — Die Osterprüfungen der hiesigen Volksschulen beginnen am Montag, den 21. März, Vormittags 8 und Nachmittags 1½ Uhr mit der Klasse 1b des Herrn Hauptlehrers Schuler. Dienstag folgt Klasse 1a des Herrn Lehrers Reuel. Die beiden Klassen kommen zur Entlassung. Mit-

noch und die folgenden Tage, wird die Prüfung in den übrigen Klassen von unten beginnend abgehalten.

1. Aus dem Rheingau, 19. März. Mit dem Herannahen des Frühlings mehren sich die Arbeiten des Winters. Das Roden der Wäldfelder, welches bei dem milden, feuchten Winter flott von statten ging, ist so ziemlich beendet. Gegenwärtig hat man allgemein mit dem Rebsschnitt begonnen. Dabei zeigt es sich, daß genügend ausgereiftes Holz vorhanden ist, welches gut durch den Winter gekommen ist. Der Februar hat den Weinbergen die noch fehlende Feuchtigkeit gebracht, so daß ein kräftiges Wachstum und gute Sommerentwicklung zu erwarten ist. Im Weingeschäft ist wieder eine vollständige Stille eingetreten. Da die großen Rheingauer Weinversteigerungen jetzt ihren Anfang nehmen, so beobachtet man überall eine abwartende Haltung. Es lagert allgemein viel Wein und das Angebot wird neben einigen hervorragenden Parthien 1900er, besonders in 1901er, 1902er und 1903er eine große werden.



Printed and bound by J. J. Moore, 20. May 1904.

Ausnahmezustand. — Johanna geht. — Umzugsorgen. — Julia. — Der Frühling beginnt. — Straßenarbeiten. — Die Abiturienten.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten vorans. Es gehört nach meiner unumgänglichen Meinung wenigstens zu den Schattenseiten, das „Großkreinemachen“ nämlich vor den Feiertagen freilich unseren Hausfrauen und besseren Ehegeweidrittern erlauben rosig die Wangen dabei und die Augen strahlen vor Lust. Ein eingeseichter Weiberhaffer sagte mir zwar, das sei — Fieberglanz und eine stereotype Begleitererscheinung des „Rufstiebers“, jedoch mag ich ihm so mir nichts, Ihnen nichts darin nicht recht geben, denn erstlich kann ich auch da nicht von meinem Grundlag: „Nimm den Damen zart entgegen“ abweichen und zweitens fürchte ich die Weibertrache wie die Ruffen das Siegesgeheul der Japaner. Zumal unter den jezigen oben geschilderten Umständen gleichen die Frauen einer gefüllten Lydbombombe, oder einem unheimlichen Torpedo, die nur auf die „unsanfte Verührung“ warten, um loszuplophen. Manche Mine hat auch schon den Zünder gefunden in der Gestalt der „Stütze der Hausfrau“, über deren Haupt sich dann der ganze verderbenbringende Inhalt der Bombe entlud. Und die Folge: „Johanna geht und niemals kehrt sie



Die Wunder des Blickes.

Don Dr. H. Seilborn.

(Nachdruck verboten.)

„Die Eisenbahngleise und die Telegraphendrähte, das sind die Rotenlinien, von denen der Menschheit eine neue, große Symphonie eroica ausgepielt wird.“ So schrieb einst Max Maria von Weber, des großen Tonbilders geistvoller Sohn und ein genialer Ingenieur. Und allüberall sind sie jetzt am Werk, unsere Pioniere, die gewaltige Schöpfung uns aufzuspielen, und neue, immer neue Klänge mischen sich in den Strom der riesigen Harmonien. Wir leben in einer Zeit, die künftige Geschlechter vielleicht das „goldene Zeitalter der Technik“ nennen werden. Das nur immer in jahrhundertlangem Forschen und Entdecken die Großen des Geistes der Natur an Geheimnissen abgelauscht: der moderne Mensch hat es praktisch nutzbar gemacht und also uns eigentlich erst erobert. Auf den Flügeln des Dampfes eilen wir rings um den Erdball, wir malen mit dem Sonnenlicht und schreiben und sprechen mit dem Licht.

Wir können uns heute überhaupt kaum noch eine Vorstellung davon machen, wie die Menschheit einst, ohne die geheimnisvolle Kraft des Blütes zu nutzen, hat leben können. Führt uns doch jeder Schritt, den wir tun, ins Reich der Elektrizität, haben uns doch gerade die Wunder des Blütes ganz neue Daseinsformen geschaffen. Auf der Straße, im Hause, in der Eisenbahn und auf dem Meere, wohin nur immer unser Auge blickt, umgeben uns elektrische Apparate und Maschinen. Eine neue Kulturpoche hebt hier an.

glänzender als je eine zuvor. Zwei Erfindungen namentlich sind hier bahnbrechend gewesen: der Telegraph und das Telephon.

Als im Jahre 1843 die erste Telegraphenlinie der Welt (zwischen Washington und Baltimore) eröffnet worden, konnte man wohl mit berechtigtem Stolge glauben, hier nunmehr der denkbar schnellsten Nachrichtenvermittlung erreicht zu haben. Aber wenn wir die allmähliche Entwicklung des Telegraphen überblicken, vom Morse bis zum Funken-geber Marconis, dann nötigt uns die damalige „Geschwindigkeit“ ein Rätheln ab. Zugleich jedoch empfinden wir, daß wir auch heute noch von der schließlich erreichbaren Geschwindigkeitsgrenze ein gut Stück entfernt sein dürften.

Das praktische Prinzip der Telegraphie ist die schnelle Uebersmittlung von Nachrichten, und die Geschwindigkeit mehr und mehr zu erhöhen, ist seit Erfindung des Telegraphenbraches eine der vornehmsten Aufgaben unserer Elektrotechniker gewesen. So lange man freilich bei dem ursprünglichen Leitungssystem stehen blieb, waren die Grenzen ziemlich eng gezogen. Jetzt aber haben die ungarischen Ingenieure Kollasch und Birag ein selbständiges System elektrischer Zeichengebung erfunden, das es ermöglicht, 100 000 Worte in der Stunde zu telegraphieren und das so binnen absehbarer Zeit eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Telegraphie herbeizuführen berufen erscheint.

Der Schnelltelegraph beruht auf einer ingenieusen Verbindung von Telegraph und Telephon. Statt des bisherigen „Tastens“ unserer Telegraphen weist der „Zeichengeber“ des Schnelltelegraphen einen Papierstreifen auf, der in zwei Reihen durchlocht ist. Die Walze, auf die der Streifen zunächst gewickelt wird, wird mittelst eines Uhrwerkes oder eines Motors in schnelle Bewegung gesetzt und schiebt so den durchlochten Streifen vorwärts. Ueber den Streifen sind nun zwei Platinbüschchen angebracht, derart, daß die eine mit dem positiven Pol der einen Batterie, die andere mit dem

negativen Pol der anderen Batterie (und für die Rückleitung umgekehrt) in Verbindung steht. Sobald jetzt infolge der Durchschloßung des Papierstreifens die eine oder die andere Bürste mit der Metallwalze in Berührung kommt, so fließt ein positiver oder negativer Strom durch die Fernleitung zum „Empfangsapparat“. Dieser Empfangsapparat zeigt ein sehr empfindliches Telefon, dessen Membran durch den verschiedenen Stromfluß — ganz wie beim Sprechen durch das Telefon — in Schwingungen versetzt wird. Da diese Bewegungen aber ungewöhnlich gering sind, nur Tausendstel Millimeter betragen, mußte man daran denken, sie zweckmäßig zu vergrößern. Diese Aufgabe lösten Pollak und Pirag in geradezu genialer Weise. Vor der Membran ist ein kleiner Spiegel angebracht, der durch den einen Pol eines Stahlmagneten zunächst festgehalten wird. Der andere Pol des Magneten steht durch ein federndes Plättchen mit der Membran des Telefons in Verbindung. So übertragen sich die geringsten Schwingungen der Membran mit Hilfe des Magneten, auf den sich deutlich bewegenden Spiegel. Ein kleines Glühlämpchen erleuchtet den Spiegelspiegel und die reflektierenden Strahlen fallen, durch eine Linse gesammelt, im Bilde eines leuchtenden Fadens auf einen Streifen lichtempfindlichen Papiers, das durch Walzendrehung wie beim Zeichengeber schnell an dem Spiegel vorbeigeführt wird, mit anderen Worten: sie werden photographiert. Auf dem Papiere — der photographischen Platte also — sehen wir dann in bestimmter Weise auf- und niedergehende Zeichen.

(Schluß folgt.)

Des Geistes, wie der Liebe Wesen ist es,
Hingehend grenzenlos sich zu erschließen.
Willst du erhört sein? Fleh' zu Gott! Du bist es,
Dein Fleh'n schon ist sein sich in dich ergießen.

wieder Aber gerade das hat schließlich noch gefehlt, jetzt kurz vor dem Umzug. Johanna versteht sich auf die Sache, und wenn nicht das „unge des Gelebes über ihr wachte, ich gäbe für ihr Leben keinen Schuß Traupulver mehr. So eine Persiflage! Denn es sind nur noch zwei kurze Wochen, dann beginnen mit dem Quartalswechsel auch die Umzugsjahren, zwei Dinge „innig gefestigt“, die für viele Familien zu den größten Schrecken gehören, und die auch den sonst Friedfertigen in eine gelinde Verzweiflung versetzen können. Und nun gar diesmal, wo der 1. April auf einen Feiertag fällt und der 3. und 4. April abermals Feiertage sind. Angesichts dieser Perspektive können die Augen derjenigen, die am 1. April zum Umziehen gezwungen sind, nicht trocken bleiben und müssen einem die Haare zu Berge stehen — vorausgesetzt, man hat noch welche — denkt man an den Kierger und Verdruß, an die Arbeit und Aufregung, an die Verluste, Kosten, Enttäuschungen, die da bevorstehen. Es giebt Leute, die das Bezahlen der Steuern, Miethe und Rechnungen so ruhig befragen, als wären sie Fatalisten, die aber bei dem bloßen Gedanken an einen Umzug mit seinem Drunter und Drüber, mit seiner Plage und Baderlei aus der Haut fahren können. Und doch müssen unendlich viele, hunderte und aber hunderte, in den sauren Apfel beißen und den „Möbeltransporteur“ engagieren, der mit erbarungsloser Hand mit den guten Sachen so verfährt, daß die zarte Hausfrau aus einer Ohnmacht in die andere fällt. Aber alles hat ein Ende, auch ein Umzug und wie herrlich ist's, wenn alles wieder an Ort und Stelle steht. „Soviel Spiegel, als zerstückt, — soviel Beine als geknickt, — soviel weiße Rarmorplatten — einen Sprung „schon vorher“ hatten, — soviel Sachen eingebüßt: — soviel mal seist Du gegrüßt — nach gewaltiger Mühe und Plag — erster heiliger Ruhetag! Er wird ebenso freudig begrüßt werden, wie die Jäger loben „die Schneepfen“ begrüßen. Judica — da sind sie da! Heuer trifft es genau zu und im Distrikt „Hohelied“ streichen sie schon massenhaft des Abends, wenn die Frühlingsjonne beim Untergehen die Wolken wie mit tiefrothen Tinten malt. Ohne Ankündigung sind sie gekommen, trotzdem wir eben im Zeitalter der Inzerate und Plakate leben. Das ganze moderne öffentliche Leben spiegelt sich im Inzeratenthum der Zeitungen und im Plakatanschlag der Vitzsäule ab. Wenn jemand einen Tausendmarkstein verliert, — kann mir nicht passieren — oder eine Wohnung sucht, eine Köchin braucht oder einen Kinderwagen zu verkaufen hat und was dergleichen menschliche Zufälle noch mehr sind — so inserirt man und „dem Manne kann geholfen werden“, auch wenn die Hausfrau hauptsächlich dabei theilhaftig ist. Das Plakatwesen hat einen noch höheren Aufschwung genommen und man begegnet darin der ausgesuchtesten Originalität. Man betrachte nur unsere Vitzsäulen. Vor einigen Wochen standen sie frierend in dürftiger Kleidung in der Winterfalte. Aber nun haben sie schon das Frühlingskleid angezogen. Sie zeigen sich in den leuchtendsten Costümen und verrathen nicht allein, wo unsere Damen die chaste Frühlingsmodelle in Kleid und Hut sehen können, sondern auch wo man „Caprihüte“ und „Strandhüte“ kaufen kann. Wenn diese Zeilen in Druck gehen, hat das Fest schon stattgefunden. Das war wohl in dieser Saison der letzte Ball, denn überall regt sich der Frühlingschein und Frühlingslust. Schon schmettern die Herzen ihr trillerndes Lied, schon übt der Jüngling seine Strophen und in dem Blumengarten vor dem Kurhaus sind die Tulpen schon handhoch emporgeproßt und warten auf den Frühlingsstrahl, der sie zum Leben wach läßt. Die echten „Italianos“ müssen jetzt sogar nachts arbeiten, damit zum Mai unsere Straßen fertig sind. Die Sonnenberger freuen sich jetzt, daß endlich an der Ecke Wilhelmstraße-Sonnenbergerstraße die elektrische eine Curve einlegen mußte, so daß man in Zukunft nach den Bahnhofen von Sonnenberg aus durch die Wilhelmstraße fahren kann ohne umzustiegen. Die Eröffnung wird gegen Ende des Monats erfolgen, ebenso wie die Eröffnung der Linie Wiesbaden-Main. Das wird für die Feiertage eine interessante Spazierfahrt werden. Auch im Innern der Stadt wird man eine Eröffnung feiern, die freilich mit getheilten Gefühlen aufgenommen werden wird, nämlich das neue Polizeipräsidium geht seiner Vollendung entgegen. Seit einigen Tagen hat man das Sicherheitsgerüst abgerissen und die Passanten empfinden es dankbar, daß man vor dem Gebäude eine Erweiterung des Trottoirs hat eintreten lassen, was in der verkehrsreichen Bahnhofstraße eine Notwendigkeit war. Das Gebäude selbst macht einen imposanten Eindruck, nur ist das alte Dorn'sche Terrain ein schlechtes Pendant dazu. Doch: die Zeit bringt Rosen! Vielleicht auch einen staatlichen Neubau auf diesem Terrain. „Des Menschen Engel ist die Zeit“, und man erhofft schließlich alles von der Zukunft. So geht es auch unseren jungen Abiturienten. Das Examen liegt hinter ihnen und die Welt vor ihnen. Sie beschäftigen sich ausschließlich mit dem Gedanken: welches ist die zukünftige alma mater? Welche Farben soll ich tragen? Burschenschaft oder in ein Corps einpringen? Schließlich hängt das vom väterlichen Wechsel ab! Die Jahre fliehen pfeilgeschwind! Wie schnell verfliehet die Zeit, welche zwischen dem übermüthigen Juchenslied: „Was kommt dort von der Höh?“ und dem schweremüthigen: „O alte Burschenherrlichkeit“ liegt, mit welchem der frohliche Student ins „Philisterium“ als alter Herr einzieht. Drum nütze Du Jugend die kurze Spanne Zeit zu freudiger Jugendlust und auch zu ernstem Streben, denn „frei ist der Bursch“ und „frei ist der Mann“, der sich einen Schatz von Kenntnissen gesammelt hat, so daß er fest und selbständig steht in den brandenden Wogen des Lebens.

• **Kurverein.** Montag Abend 8½ Uhr findet im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, die alljährliche Generalversammlung des Kurvereins statt, worauf die Mitglieder des Vereins besonders aufmerksam gemacht werden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Arschfeldt Euler oder in dessen Verhinderung ein Stellvertreter die Skizze für den beabsichtigten Bau eines Thurmes auf dem Schäferstopf vorlegen und Erläuterungen darüber geben.

• **Hunde in den Anlagen.** Die Kurverwaltung nimmt Veranlassung den Besitzern von Hunden die Verordnung, wonach Hunde in den Kuranlagen an der Leine zu führen sind, in Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig richtet sie an alle Theilhaber die Bitte, sehr gefälligst darauf achten zu wollen, daß ihre Hunde sich nicht herrenlos in den Anlagen herumtreiben. Der warme Damm ist zur Zeit ein wahrer Lummelplatz für Hunde, die gerade jetzt, nachdem die Rasenflächen neu eingesät worden sind, den größten Schaden anrichten.

• **Kammermusikabend.** Vielseitigen Wünschen entsprechend wird im Kurhaus demnächst Gelegenheit geboten werden, einem Kammermusikabend für Blasinstrumente anzuwohnen zu können. Die Vertretung der Blasinstrumente im Kurorchester ist bekanntlich eine so vorzügliche, daß der Gedanke zur Bildung einer Kammermusikvereinigung sehr nahe lag. Es sind die Herren: Franz Danneberg (Flöte), Karl Schwarz (Oboe), Emil Franze (Clarinet), Paul Krotz (Horn) und Karl Wemheuer (Fagott), welche zu einer solchen Vereinigung zusammengetreten sind. Diefelbe wird am nächsten Freitag, den 26. März zum erstenmale vor die Öffentlichkeit treten. Die pianistische Mitwirkung wird Herr Victor Viart freundlichst übernehmen.

3 Varietee Bürgeraal. Venti, vidi, vici (ich kam, ich sah ich siegte), diese Worte Cajars kann auch Eufriede Heimburg ausruhen, denn sie hat sich im Zuge die Gunst des Publikums erworben und mit stürmischen Beifall wurde auch ihr Auftreten bei dem diesmaligen neuen Programm begrüßt. Unser Urtheil über ihre Darbietungen findet sich auch diesmal bestätigt. Das Genre der Lieberjängerinnen ist wirkungsvoll durch Martha Hühn vertreten. Sie besitzt eine gut gekultivierte Stimme und verfügt über eine vorzügliche Aussprache. Besonderen Beifall findet stets die mehr sentimentalen und getragenen Vorträge wie „Das höchste Glück ist die Zufriedenheit.“ Die Künstlerin mußte sich zu verschiedenen Zugaben verstehen. Von den beiden Humoristen gefällt besonders Ernst Walzer. Er sorgt in ausgiebigster Weise dafür, daß unsere Lachmuskeln in stete Bewegung bleiben. Seine Coupletts sind ausgezeichnet, sein Vortrag wird unterstützt durch eine drastische Mimik, die natürlich zu stürmischen Beifallsbezeugungen die Zuschauer hinreißt. Seine Coupletts „Aus einer kleinen Garnison“ und „Ja, wir haben weit gebracht“ sind fein pointirt und fanden den meisten Beifall. Als Wägen- und Kartenmanipulator lernten wir Nelson - Brooks, einen jugendlichen Künstler, kennen. Seine einzelnen Tricks mit Geldstücken und Karten sind ja nicht neu, trotzdem finden sie durch die elegante Art und Weise wie sie der Künstler aus vor Augen führt lebhaften Beifall. „Bitte warten“ heißt es vor der Schlussnummer auf dem Programm. Das soll ein jeder beherzigen, denn er würde es sicher bereuen, wenn er dem Auftreten der humoristischen Bauernakrobaten Delions nicht beigewohnt hätte. Die akrobatischen Leistungen die uns das Trio unter Gesang darbieten, sind bewundernswürth. Die Nummer allein schon ist werth, dem Bürgeraal einen Abend zu opfern, dessen Direktion sich stets bemüht, nur das Beste für ein derartiges Etablissement zu bieten.

• **Eine Kalendermerkwürdigkeit.** Auf eine Kalendermerkwürdigkeit, die für Mieter und Wechselkuldner von Interesse ist, macht die „Deutsche Wohn-Ztg.“ aufmerksam. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch muß bei Grundstücken und Wohnräumen die Kündigung des Miethsverhältnisses (mangels vertraglicher Abrede), sofern der Miethszins vierteljährlich entrichtet wird, spätestens am dritten Werktag des Vierteljahres erfolgen. Für das zweite Quartal dieses Jahres ist dies aber erst der sechste Tag, 6. April; denn am 1. April ist Karfreitag, der 2. April wäre demnach erst der erste Werktag, dann folgen die beiden Osterfeiertage, der zweite Werktag also erst am 6. April, der dritte 8. April, wäre erst der äußerste Kündigungstermin, — natürlich kann man auch schon vorher kündigen. Ebenso günstig gestaltet sich die Protestfrist für Wechselkuldner. Hat er am 31. März einen Wechsel einzulösen, so kommt er noch am 5. April mit der Zahlung zurecht, denn an diesem, dem zweiten Werktag nach dem Zahlungstage, braucht der Gläubiger erst den Protest zu erheben.

• **Tanzschülerausflug.** Auf den am Sonntag, 20. März stattfindenden Ausflug der Tanzschüler des Herrn B. Ramin nach Saalbau „Jägerhaus“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

• **Die Gesellschaft „Jung-Wildfang“** hält heute Nachmittag von 4 Uhr ab in der Rannerturnhalle (Platzstraße) ihre Frühlingsveranstaltung ab. Für Unterhaltung ist aus Beste gesorgt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

• **Die Gesellschaft Gemüthlichkeit** veranstaltet heute, Sonntag, einen ihrer beliebten Ausflüge nach dem Saalbau Burggraf Mitglied Hebel. Der Vorstand hat weder Mühe und Kosten gescheut, um seinen Gästen ein paar vergnügte Stunden zu bereiten.

• **Der Club Edelweiß** unternimmt heute Sonntag seinen diesjährigen ersten großen Frühlingsausflug nach Wiesbach zur neuen Turnhalle. Dort findet von Nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein, unterstützt von seinen vortrefflichen und beliebten Humoristen, wird auch diesmal seinen Gästen genussreiche Stunden bereiten. Da der Saal mit der elektrischen Bahn bequem zu erreichen ist, findet der Ausflug auch bei schlechter Witterung statt.

• **1. Viebrich, 19. März.** Am nächsten Dienstag, den 22. März, Nachmittags 5 Uhr findet eine Stadtverordnetenversammlung statt, in welcher der Etat pro 1904-05 beraten wird. Außerdem stehen noch einige kleinere Punkte zur Erledigung auf der Tagesordnung.



Briefkasten

Neugieriger. Sie haben Recht. Auswärtige Blätter hatten diese nicht den Thatfachen entsprechende Nachsicht verbreitet, weshalb wir dieselbe dementirten.

• **Kinder Stammtisch.** Die Heilsarmee ist durch ein reichsgerichtliches Urtheil als Religionsgesellschaft im Sinne des Paragr. 167 des St. G. B. anerkannt. Das Reichsgericht bezeichnete die Heilsarmee als eine auf dem Boden der christlichen Kirche erwachsene, dauernd organisierte Vereinigung religiöser Charaktere, welche durch öffentliche Gottesdienste insbesondere auf die Erweckung der unteren Volksklassen einzuwirken strebt und durch Bekämpfung der Trunksucht und anderer Laster die sittliche Hebung des Volkes herbeizuführen sucht. Eine Verschimpfung oder Verhüllung der Heilsarmee ist also strafbar.

• **S. M. 1.** Die Zulassung zur Lokomotivführerprüfung setzt eine längere Fahrzeit auf der Eisenbahn voraus.

• **B. S. 1)** Grundgehalt 1500 M., Alterszulage 220 M., Miethsentschädigung 600 M. 2) Oberbürgermeister v. Jöbel, Schulinspektor Müller, Dr. Kunz, Prälat Keller. 3) Bis zu dreißig Jahren; wird jedoch auch überschritten. 4) Die Anmeldungen sind äußerst zahlreich. 5) Der jährliche Bedarf ist nicht sehr groß; auch werden viel Lehrerinnen angestellt. Die Bewerber werden vortortirt und dann bei Bedarf einberufen.

• **Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inzerate: Carl Böstel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsittliches.

• **Decorative Ausstellung.** Das liebe Osterfest steht vor der Thür und erfüllt die Herzen mit neuen Hoffnungen. Langersehnte Wünsche werden erfüllt und für unsere Damenwelt ist der Zeitpunkt gekommen, wo die überdrüssig gewordene Winterkleidung abgelegt werden kann, um mit der düstigen und modernen Frühjahrsrobe vertauscht zu werden. Aber der Einkauf von neuen Kleidern macht noch viele andere Einkäufe nothwendig; vor allen Dingen müssen wir neues Schuhzeug haben! Großes Kopfzerbrechen wird den Geschäftsinhabern bereitet, denn sie haben mit einem verwöhnten Publikum zu thun und die Waaren in den Schaufenstern müssen daher so geschmackvoll wie nur möglich arrangirt werden. Wenigstens kann man jetzt die wunderbarsten und entzückendsten Auslagen betrachten und muß staunen über die Reichhaltigkeit der Ideen und den Fleiß unserer hiesigen Ge-

schäftswelt. Unter den vielen Geschäften fiel uns auch das Schuhwaarengeschäft der Firma Conrad Tack u. Cie. auf, welches durch seine reizende und wirkungsvolle Dekoration die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenkt und unwillkürlich zum Kauf einladet. Hier findet nicht nur der Elegant- und Modeliende, sondern auch die sparsam und gediegene Hausfrau, was ihr Herz begehrt.

Oster-Preisrathsel.

Um unseren gesch. Abonnenten eine kleine Osterfreude zu bereiten, bieten wir denselben zwei Preisrathsel für Erwachsene und Kinder und bitten um recht rege Theilnahme, umso mehr als diesmal

jede richtige Lösung einen Preis

erhält.

Da sich an der Preisbewerbung

nur Abonnenten

theilnehmen können, so müssen wir unbedingt auf die Theilnahme folgender Bestimmungen sehen:

1) Jede Lösung muß in verschlossenen frankirten Kuvert eingeklappt werden. Der Schlusstermin wird auf den 31. März 1904 festgesetzt.

2) Jeder Lösung ist die Abonnementquittung für den Monat März beizufügen.

3) Jedes Kuvert hat den Vermerk zu tragen: „Preisrathsel“.

4) Bei den Lösungen der Kinderathsel ist das Gezierbild anzufügen, auf demselben die Figur des Jungen zu zeichnen und unter den vorstehenden Bestimmungen zu überreichen.

Rathsel für Erwachsene.

Kombinationsaufgabe.

Aus den nachstehend zusammengestellten Wörtern soll durch Anstellung der 1. Silben immer ein neues Wort gebildet werden. Es entsteht dann aus:

Fort, du, Ende, nie — ein Ort in Thüringen.
Wesel, er, Bad — eine Stadt im Bezirk Potsdam.
Zur, Anaben, ade — ein König von Babylon.
Bater, Sem — eine Stadt in Ungarn.
Athen, Recht — eine Stadt in Bayern.
Wäs, Rat, gern — eine Stadt in der Provinz Sachsen.
In, Bohr, Gent — ein deutsches Land.
Hero, Tod — ein männlicher V. name.
Fack, Bier — eine Stadt in Württemberg.
Vorb, Baden — ein deutsches Land.
Minden, Menge — eine Stadt in Baden.
Ich, er, Den, Wer — eine Stadt in Böhmen.
Son, an, her — eine Residenzstadt.

Die Anfangsbuchstaben der richtig geordneten Wörter nennen ein Sprichwort.

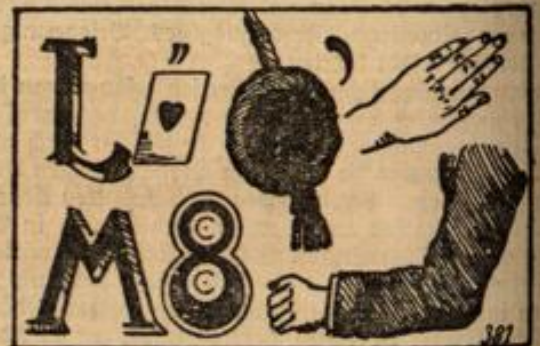
Kapselrathsel.

Bernhardine, Postillon, Postdatum, Gaslicht, Streben, Weinkel, Reiterhaar, Freileiaden, Frontdienst, Heluba, umsonst.

Aus jedem der vorstehenden Wörter sollen 3 nebeneinander stehende Buchstaben genommen werden. Dieselben bilden, nacheinander gelesen, ein Citat von Schiller.

Rathsel für Kinder.

Nebus.



Begir-Bild.



Na Christian, wo bleibst Du?

Die Preise.

welche zur Vertheilung für die besten richtigen Lösungen kommen, bestehen in einer Anzahl werthvoller Bücher und zwar 6 Preise für Erwachsene und 6 Preise für Kinder. Außerdem erhält

jeder Abonnent,

welcher das Rathsel richtig gelöst hat, eine

Karte vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Preise für Erwachsene:

1. Preis: Dr. Reiffig, das ärztliche Handbuch.
2. Preis: Das Provinzialmabel, 2 Bände.
3. Preis: Herrn. Bessener, Der Mann mit dem Sp'zel.
4. Preis: Die Spiritisten, Roman von Victor Blüthgen.
5. Preis: Hofdamenbriefe.
6. Preis: Aus einer großen Garnison von e'm General.
7. Preis: Deutscher Hausbesitzerkalender.
8. Preis: Kleines Handbuch für 1904.

Preise für Kinder:

1. Preis: Leifings Leben und Werte.
2. Preis: Deutsche Heldensagen.
3. Preis: Deutsche Humoristen.
4. Preis: Colomberg von Carl Bietzen.
5. Preis: Die Rheinlande, 3 Lieferungen.
6. Preis: Bilder des Norddeutschen Klapp.



Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, dass ich meine bisher Michelsberg 24 betriebene

Seifen-, Lichte- u. Parfumerie-Handlung (Specialität: Wachswaren)

mit dem 1. April 1904 nach

Weissenburgstrasse 3

verlege. Für das mir in meinem bisherigen Geschäfte freundl. bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte solches auch auf mein neues Lokal zu übertragen.

Hochachtungsvoll

6725

J. B. Willms, Seifensieder Parfumeur.

Telephon 2456.

Blatt No. 015

Seitung No. 5021

Telegramm No. 25

J. Jttmann's Kredithaus, Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Wiesbaden, Telegraphenamt.

Ausgefertigt:

um _____ Uhr _____ Min.

durch _____

Telegramm aus Frankfurt 2583 84/83 19. 3. 04 12,30 — 23. 1904/ — den _____ ten _____ um _____ Min.

Kaufte hier wunderbare Frühjahrs-Neuheiten in: Herren-, Burschen-, Knaben-Anzügen, desgl. Paletots, ebenso Damen-Konfektion, wie Jacketts für Frauen und Mädchen, Capes, Kragen alle Façons, Costumes, Blusen, Jupons, Kleiderstoffe, letztere wunderbare Dessins. Dieselben treffen jedenfalls morgen dort ein, und sollen dem Publikum gegen kleinste Anzahlungen und geringste Teilzahlungen zum Verkauf gestellt werden.

J. Jttmann, Hauptgeschäft.

Confections-Haus Gebr. Dörner,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Premiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

4 Mauritiusstrasse 4,

empfiehlt zur Saison in überraschender Auswahl in anerkannt guter und solider Verarbeitung:

Herren-Sacco-Anzüge
Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge
Herren-Frühjahrs-Paletots
Herren-Havelocs u. Pelerinen
Herren-Beinkleider
Herren-Sackrücke
Herren-Loden-Joppen

von 15 bis 48 Mark
von 30 bis 60 Mark
von 18 bis 50 Mark
von 12 bis 40 Mark
von 3 bis 18 Mark
von 6 bis 18 Mark
von 3 bis 20 Mark

Jünglings-Anzüge
Jünglings-Paletots
Jünglings-Hosen
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots u. Capes
Knaben-Blusen
Knaben-Hosen

von 10 bis 28 Mark
von 10 bis 30 Mark
von 3 bis 9 Mark
von 2 1/2 bis 20 Mark
von 4 bis 18 Mark
von 2 bis 10 Mark
von 80 Pfg. an.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an.

Jagd-, Sport- u. Livrée-Bekleidung. — Arbeiterkleider.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung tüchtiger Zuschneider und nur erstklassige Arbeitskräfte.

7521



Telephon 571.

empfiehlt billigst (Telephon No. 2481.)

7545

Confirmanden-Anzüge

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Turn-Verein.

Samstag, den 26. d. M., abends präzis 8 Uhr, im Vereinslokal, Hellmündstr. 25:

Bereinsabend.

Vortrag des Herrn Professor E. Spamer über: „Reichbanten und Landgewinnung an der Nordsee Küste“.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Jung Wildfang“.

Heute, Sonntag, den 20. März

Frühjahrs-Veranstaltung

bestehend aus humoristischen und Gesangsvorträgen und Tanz in der Männerturnhalle, Platterstrasse.

Die Veranstaltung findet bei Bier von Nachmittags 4 bis 12 Uhr statt.

Eintritt: Herr 30 Pfg., 1 Dame frei, jede weitere Dame 20 Pfg.

Es laden Freunde und Gönner der Gesellschaft, sowie unsere Mitglieder ergebenst ein

Der Vorstand.

Krieger-Verein Germania-Allermannia.

Zu dem am Dienstag, den 22. d. M., 8 Uhr, im Theaterjaale der Walhalla stattfindenden

Flottenvereins-Abend

mit Erinnerungsfeier für Kaiser Wilhelm I.

Unsere Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kreis-Krieger-Verband Wiesbaden Stadt.

Die Mitglieder unserer sämtlichen Vereine werden hermit zur Teilnahme an dem am Dienstag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr, im Theaterjaale der Walhalla stattfindenden

Flotten-Vereins-Abend

verbunden mit einer Erinnerungsfeier für weiland Kaiser Wilhelm I.

Herzlichst eingeladen. Alles Nähere ist aus den hiesigen und Straßenplakaten des Flotten Vereins zu erfahren. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Wiesbaden, 18. März 1904.

Der Vorstand.

Bezirksverein Altstadt.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet Donnerstag, den 24. März cr., präzis 8 Uhr Abends, im Locale des Restaurant „Friedrichs-Loth“, Friedrichstr. 35, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission,
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg.

Emaillier-Firmenbilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maner-gasse 12

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen

sind mustergültig in Qualität, sind hochfein in Ausstattung, sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, sind vorzüglich zum Sticken geeignet, sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unentgeltliche Stiekkurse

in der modernen Kunststickerie werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslökal für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stieckseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16

Ellenbogengasse 16. 3039

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetzige Auflage 28,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbenbrud ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur M. 1.80.

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige den besten Erfolg, der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefag, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6. Spedition. Täglich Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport. Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Wahl. Verpackung unter Garantie. Möbel, Koffern, Kasten etc. in eigene zu diesem Zwecke erbauten feuer- und diebstahl-sicheren Lager-Häusern. Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Gesellschaft Gemüthlichkeit

hält am Sonntag einen ihrer so beliebten Ausflüge im

Saalbau Burggraf

(Mitglied Hebel) mit ganz neu ausgearbeitetem Programm. Ausführung von Theaterstücken. Auftreten der besten Humoristen und Duetisten. (Tanz frei). Es ladet dazu ergebenst ein

Der Vorstand

Bekanntmachung.

Montag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr, werden an der Gärtnerei links vor der zweiten Ziegelei an der Erbenheimer Chaussee

2 Kühe und 1 Milchwagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1904.

7586

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am Samstag, den 26. ds. Mts anberaumte Weinversteigerung im Acciseamt findet nicht statt.

Burgheim,

7548

Gülfz-Gerichtsvollziehungsbeamter.

Club Edelweiß.

Heute, Sonntag,

den 20. März (bei jeder Witterung)

Großer Familien-Ausflug nach Giebrich

zur neuen Turnhalle,

dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab

Große humoristische Unterhaltung

mit TANZ

statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, unsere Gäste, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

7551

Habe meine Wohnung mit Gesohäft von Gbbsstraße 2 nach Raenthalerstrasse No. 5 verlegt. 7567 Heinrich Schön, Tünchermeister.

**Vorzugspreise
zum Umzug.**

S. Noher & Co.

**Streng reelle
Bedienung.**

WIESBADEN, Marktstr. 34.

Abteilung für Gardinen, Portieren, Teppiche etc.

Gardinen

Englisch Tüll für kleine Vorhänge, hervorragender Auswahl

75, 60, 48, 38, 33, 28, 24, 5 Pfg.

Engl. Tüll

für grosse Vorhänge, breite Ware

135, 95, 75, 63, 55, 45, 35 Pfg.

Engl. Tülle,

abgepasste grosse Vorhänge, zwei Fenster,

Mk. 12.75, 11.—, 9.75, 8.50, 7.20, 6.50, 4.90, 3.75, 3.—, 2.60, 2.25, 1.50.

Erbstülpe, abgepasste Fenster

Mk. 22.— bis 10.75

Bett-Vorlagen,

Mk. 8.— bis 0.45.

Spachtel-Rouleaux

Mk. 8.—, 6.50, 4.20, 3.57, 3.25, 2.40, 1.75.

Stores, engl. Tülle,

Spachtel u. Erbstüll

Mk. 12.75, 9.75, 8.50, 6.75, 5.50, 4.95, 3.75, 1.95.

Portièren

Abgepasste Wollstoff-Portièren,

rot und oliv von Mk. 3.25 an.

Tuch gestickt, per Fenster, 2 Flügel, 1 Lambrequin, Mk. 30.—, 24.—, 18.—, 16.50, 14.50, 5.50.

Tischdecken in Filztuch

(gestickt)

Mk. 4.65, 3.95, 3.25, 2.50

Tischdecken

in Plüsch, Tuch- und Fantasiestoffen, Mk. 16.— bis 6.40.

Waffel-Bettdecken

Mk. 5.50, 4.50, 3.75, 3.25, 2.85, 2.45, 1.95, 1.35

Tüll-Bettdecken

Mk. 23.— bis 2.65.

Steppdecken

von Mk. 3.25 an.

Lambrequins

in engl. Tülle von 65 Pfg. an.

Gallerieborten

farbig von 25 Pfg. an

Gardinenhalter

farbig und weiss, Paar von 10 Pfg. an.

Holzrosetten

Stück von 9 Pfg. an.

Linoleum

60 cm. bis 200 cm breit,

Wachstuch enorme Auswahl.

7580



Bitte unsere Schaufenster zu beachten!



Poliren und Mattieren, Aufbruch der Möbel, Treppen, Fußböden, alle Reparatur, bel. schnell u. billig. O. Donath, Marktstr. 9. 7531

Es wird um Bekanntheit der jetzigen genauen Wohnungsadresse des im Juni 1903 in Wiesbaden, Stadt, Krankenhaus wohnhaft gewesenen Krankenwärters Herrn

Hans Rüll

gebeten, gegen Erhaltung der Auslagen bis zum Betrage von 3 Mk. aus B. S. 3721 an Rudolf Mosse in Breslau. 962/247

Es wird um gef. Bekanntheit der jetzigen genauen Wohnungsadresse des im Juni 1903 in Wiesbaden, Grabenstraße 26 wohnhaft gewesenen Dentist Herrn

Hugo Burmeister

gebeten, gegen Erhaltung der Auslagen bis zum Betrage von 3 Mk. aus B. S. 3749 an Rudolf Mosse in Breslau. 961/247

4 große ca. 2,60 Meter lange Tisch, passend für Küche, sowie 3 lange Bänke sofort billig abzugeben. 7564

Adelstraße 25 Hds. 1. L.

Ein Knecht für Einspanner, sowie ein Knecht für Zweispanner sof. gesucht. Gustav Stroß, Vereinsstraße 7. 7571

Kanarienvogel guter Sänger, wegen Umzug zu verkaufen. Beilr. 42, Hds. 2. 7566

Für Nähmaschinen-Kaufende die das Land besuchen leichter Nebenverdienst ohne Spesen u. Mühe geboten. Offerten u. „D. 1380“ an Hasenstein & Vogler, A.-G. Rindern. 1476/65

Müllerstr. 4, 3. Gartenstr. 2 Zimmerwohnung, Balkon, Küche, Garderobezimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. an einz. Dame od. kleine ruh. Familie. Näh. Reichard, Taunusstraße 18. 7583

Für Schneider!

Wegen Umzug billig zu verkaufen Gr. Burgstr. 8, 3. 1 franz. Bügelofen mit Eisen, mittlere. Hahnen- schüssel, schwarz. Kleiderband, fern. ist d. abzugeben. 1 Wäschl., Nachtt. 1 Spiegel, 1 f. n. Sopha m. Plüsch- bez. 1 geb. Kinderwagen. 7567

Möbl. Kanfardie sof. zu verm. Walramstr. 9, 2. r. 7566

Villa,

vor 3 Jahren erbaut, hoch gelegen, prächtige Aussicht, großer Garten, 5000 qm, direkt am Stadtwald m. guten Fußwegen, 45 Min. von der Stadt, 15 Min. von nächster Station, enth. 9 Zimmer mit Zubehör, Bad, Wasserleitung, Balkon, Veranda zu verk. Näheres durch F. Gg. Gilbert, Darmstadt Rüdertstr. 16. 7528

Tabakp. 45 Pfg.

Müllers Cigarren-Lagerer 7 kleine Gasse 7. 7536

Junge Wochenendhüter dauernd gesucht. 7527

Oranienstraße 16 Hds. 2.

2 Federrollen

zu verkaufen. 1284

Sonnenberg, Gasse 14.

Holzschneiderei.

Zum Schneiden von Stämmen u. Brennholz (eigentl. m. fahrbarer Kreisäge), empfiehlt sich

Karl Güttler,

Dohheimerstraße 103. Tel. 2198. 6930

Übernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Pianos,

wenig gespielt, billig zu verkaufen. E. Urban, Schwalbacherstr. 3. 7590

2 schöne Betten wegen Mangel an Raum zu verkaufen. 7591

Michelsberg 26, 1. St.

Ein Mädchen,

welches häusl. Kochen kann, per 1. oder 15. April gesucht. 7579

Weidmann, Michelsberg 18.

Ein ordentl. Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeiten besorgt, auf 1. April gesucht. Johanna Oeder, 7578

Friedrichstraße 40.

Umzüge, sowie sonst. Transporte bei prompt u. billiger 7563

Reininger, Rüdertstr. 26

1 sp. Eckschrank, 2 Regale u. f. Berch. wegen Umzug billig zu verk. Mauritiusplatz 3. 7573

Wegen Umzug zu verk.: 1 compl. Bett, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Wäschkommode m. Marmortop., 1 Nachttisch, 1 Eckschrank, 1 vierd. Tisch, 1 Platte mit 2 Böden, 2,80 lang, 0,80 breit, passend für Architektentisch od. Tapezierer. 7562

Philippstraße 26, Bart. rechts.

Berf. Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Beste Referenzen. 7576

Reichstraße 15a.

2 schwere Arbeitssperde

(6jähr. Belgier) sofort zu verkaufen.

Näheres Helenenstr. 15, Hds. 1 St. L. 7597

Gutsherrn

Kanarienzuchtstube

für 6 Mark zu verkaufen. 7596

Kdlerstr. 16a, 3. St.

Freihandzeichnungen

werden angefertigt. Adresse bitte in der Exp. d. Bl. zu erf. 7574

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Kaiserplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 20. bis 26. März 1904. Serie: I. Ein interessanter Besuch verschiedener Ozeandampfer der Hamburg-Amerika Linie, sowie der Verwaltungs- und Auswandererhäuser in Hamburg, Laxhaven etc. Serie: II. Die bayerischen Königschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

2 pol. epoch. Neudeiten, tägl. Verleih 20 Mk., vergibt Rotz & Co., Nürnberg, Weberstr. 1206

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern bei monatl. Vergütung gesucht. 7530

Wellen-Drogerie

Fris Verstein.

Wegen Umzug sof. bill. zu verkaufen: Schänke, Tisch, Stühle, Spiegel, Betten, Vertikow, Kommode, Wäschkommode, Garderobe, Sopha, Sessel, Trümeau, alte Kommode, Truhe, Sessel, Stühle, Hühner, Vögel, Kinderbett und -Wagen, sowie 1 Küchengerät. 7539

Adolfallee 6, Hds.

Billig

zu verkaufen:

1 schöner nussb. pol. Sekretär, innen eichen, einbü. Kleider- schrank, Kommode, nussb. pol. ov. u. ged. Tisch m. Stuhl, neue eiserne Bettl., Tisch, lad. m. und ohne Spr., Kinderbettl., Tisch, Stühle, 2 Schränkch. pass. für Vereine, Wandbild. 7566

19 Hochstraße 19.

Stellungsuchende

aller Stände erhalten sehr grosse Auswahl geeigneter Stellen durch die Deutsche

Häflisch

Sind alle Dautenreinigungsmittel, Dautenpulver, wie Puder, Pinnen, Gesichtspuder, Puder, Puder, Blüten z. Dauter, brauche man nur: Stedensplein, Garbol-Teerschwefel-Öle von Bergmann & Co. Norder, mit echter Schutzmarke: Stedensplein, a. Sted 60 Pfg. Otto Lillie, Drog. Apoth. Straße 12. Joh. B. Willms, Michelsberg 32. Robert Sauter, Oranienstr. 60. 1154 C. Portzehl, Rheinstr. 16. Ernst Kocks, Schwalbstr. 1. A. Berling, Procterstr.

Hosen-

träger,

hartbar, billig an- 670

begeben

Kaufhaus

Fürer,

Kirchgasse 48.

Große Auswahl eleganter Damen-Confection!

Billige Preise!

Gute Verarbeitung!

Jackets in schwarz und farbig

von Mk. 12.⁵⁰ an.

Frauen-Paletots in allen Preislagen

auch für die stärkste Dame — stets vorrätig.

„Specialität der Firma“!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

7576

Verbrecher verhaftet. Die Diebe, welche vor einigen Tagen im Schloss des Herrn Bedel und eine Federrolle gestohlen, sind nunmehr in einem braunen Wallach in Coblenz gefangen worden, am 28. in Köln mit Pferd und Wagen festgehalten worden. Die Diebe sind die Pferdewärter Johann Thomas und Max Meers.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Aufstand der Hereros.
Berlin, 19. März. Gouverneur Leutwein telegraphiert: Major von Glasenapp der Kompanie vorauseilend, rück am 13. März mit einem Stabe von zahlreichen Offizieren und 36 Deutschen auf die Nachhut des Feindes, die unerwartet Verstärkung erhielt, Major Glasenapp gezwungen wurde, zurückzuziehen. 7 Offiziere, darunter Hauptmann Francois und 19 Mann sind gefallen. 3 Offiziere und 2 Mann verwundet.



Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 21. März u. nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9½, und Nachmittags 2½, Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe einer Pension und andere mir übergebene gute erhaltene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände in meinem Versteigerungslokale

12 Marktstraße 12, 1. Etage,

vis-à-vis dem Rathskeller

polierte und lackirte Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden m. Marmor, Nachttische, lack. Waschkommoden, hoheleg. Kameltisch-Garnitur (Sopha, 4 Sessel), Plüsch-Garnitur (Sopha, 4 Stühle), 10 1. u. 2. Hür. polierte u. lack. Kleider- u. Weisszeugschränke, Schreib- und andere Kommoden, Schreibtische, schwarzes Pianino, 3 Schreibsekretäre, Vertikow, ovale u. viereckige Tische, Chiffoniere, Bücherregal, Sopha mit 2 Sessel, einz. Sessel, einz. Sopha, Staffelei, Deckbetten und Kissen, Dek. u. Stahlstichbilder, Pfeiler Spiegel, Rohrstuhl, versch. Spiegel, Handtuchhalter, Etageren, Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Steppdecken, Käuser, Portieren, Vorhänge, Gallerien, Ripp-, Bauern- und Nähtische, Sopha, achteckige Tische, Ofenschirme, eleg. Kinderwagen, Regulator-Uhr, Violeum, Figuren, Lampen, H. Ofen, Kupfer, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, Haus- und Küchengeräthe, Gefindebetten und viele hier nicht benannte Gegenstände

billig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.]

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Eisenstraße 4 — Marktstraße 12.

Gegenstände zum Mitversteigern können jederzeit abgeliefert werden. Versteigerungen und Taxationen werden unter günstigen Bedingungen stets übernommen. D. D.

Nachlass-Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. März cr. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

7 Schwalbacherstraße 7

nachgezeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als:
pol. und lack. Betten, nuss. Waschkommoden mit Marmor, Nachttische mit und ohne Marmor, Kleider- und Handtuchhalter, nuss. Spiegelschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Piano, nuss. Schreibsekretär, Damen-Schreibtisch, Schreib- und andere Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckige, Ripp- und Bauernische, Stühle aller Art, Schaukelstuhl, Klavierstuhl, Spiegel Bilder, Teppiche, Portieren, Stroh- und Hängelampen, Gasarme, Waschgarnituren, Rippes, Weste, Glas, Porzellan, Bettzeug, Kleidungsstücke, Waschwannen, Badewanne, Reale, amerik. Ofen, Kuchentasten, Ofenvorhänge, Küchenschränke und sonstige Küchengeräthe, Gläser, Tische, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles andere mehr.

billig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Auction.

Wegen Um- resp. Wegzugs verschiedener Herrschaften versteigere ich im Auftrage am Dienstag, den 22. März cr. Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend in meinem Auktionslokale

Adolfstraße Nr. 3

folgende gebrauchte Möbel und Haushaltungsgegenstände öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung:

2 kompl. hohelegante Saloneinrichtungen, 1 Salongarnitur, 1 kompl. Wohnzimmer Einrichtung, einzelne Sofas, Sessel, Betten, Büffet, Schränke, Tische, Stühle, 1 Ausziehtisch mit 6 Platten, Bücherregal, 2 Nähmaschinen (1 für Schneider, 1 für Kleidermacher), Spiegel, Bilder, Uhren, Lampen, Lustres, Blumentische, Blattschränke, 1 große Palme, Porzellan, 1 Eckservise für 18 Personen, 1 Krankenstuhl, 1 Chaiselongue für Arzt, 1 Kinderstühle, Gartenmöbel, Ofen, Silberfische, Billard, 1 Glaswand, 1 Siphonwanne, Portieren u. A. m. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilhelm Klotz Nf.,

August Kuhn,

Auktionator.

Aufträge werden jederzeit entgegengenommen und prompt unter günstigsten Bedingungen erledigt. Transportübernahme billigt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März cr., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende mir übergebene Mobiliaren öffentlich meistbietend im Versteigerungslokale Moritzstraße 12 dahier gegen gleich baare Zahlung als:

1 eichene geschmückte Garnitur, bestehend aus 3 Stühlen, Sopha, 2 große Sessel und 6 Stühle (sehr passend für Jagd-, Speise- oder Empfangszimmer), 2 Plüschgarnituren best. aus Sopha und je 2 Sessel, 2 fast neue Kameltischensessel, 1 grüner Plüschdivan, 2 Sopha mit je 4 Stühlen, 2 nuss. Spiegelschränke, 2 nuss. Vertikow, und dso. Sekretär innen Eichen und pr. feine Arbeit, 1- und 2thür. Kleiderschränke, in Kirschbaum und Tanne, 1 eichene Vorplatztoilette, 2 nuss. Pfeiler-Spiegel, mit Trumeaux, 4eckige Spiegel, 2 prachtvolle nuss. Säulen mit Büsten, 1 Ständer mit antiker Uhr, 1 Klavierstuhl, 1 gestülpter vergoldeter Ofenschirm, Zeitungshalter, Ausziehtisch, ovale und viereckige Tische, Rohrstuhl, 1 großer Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, ein Bücherregal, ein helles Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 2 Stühlen u. Handtuchhalter, 4 französische Betten, Gefindebetten, 1 prachtvolle Hängelampe, 1 Klavierlampe, 1 bunte Jugendlampe, schönes Porzellan, als Teller, Platten (sehr geeignet für Aufschnittgeschäfte), Terrinen usw., 6 kompl. Waschgarnituren mit Toiletteneimer, 1 Rauchservice, Nippische, ca. 10 Meter Violeumläufer, 1 Emporsteppisch 3x3¼ verich. andere Teppiche, Deckbetten, Kissen, 30 Bände Ueber Land und Meer fein gebunden, verschiedene andere Bücher, 1 Treppenhilfe, Etageren, 1 Blumentisch, 1 Notensender, 1 Kinematograph, 2 nach fast neue Singer-Nähmaschinen (für Witte wird garantirt), 2 Herrenfahräder, eiserne Gartenmöbel, 1 großer Küchenschrank mit Glasausfach, und 1 Spülmaschine (sehr passend für Restaurant oder Pension) 2 H. Küchenschränke, 1 Anrichte, Küchentische,

sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

7598

Wohnung:

Geschäftslokale:

Schwalbacherstr. 7.

Moritzstraße 12.

Dienstag, den 22. März.

Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im Auftrage Dorfstr. 17: Baden-Einrichtung, 2 Reale (1 mit Schabladen, 1 ohne), 1 Tische, Gläser, Dekanten m. Gestell, 1 Erkerstuhl, 1 Hängelampe, Glasglocken und Platten, 2 Waagen m. Gewichten u. noch Vieles mehr, auch Haus- und Küchengeräthe, darunter 2 gute Gefindebetten kommen zum Ausgebot.

Johann Edl.

Glaservereinigung

Wiesbaden,

Glashandlung und Hobelwerk, G. m. b. H.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß an Stelle der aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedenen Herren F. Saueressig und R. Münzner die Herren J. Faigle und E. Beckel gewählt sind.

Glaservereinigung Wiesbaden,

Glashandlung und Hobelwerk,

G. m. b. H.

Fritz Saueressig.

Club „Amicitia“.

Heute Sonntag, den 20. März:

Familien-Ausflug

nach Biebrich a. Rh. „zum Schützenhof“, Wiesbadenerstr. 17 (Bef. Abler), verbunden mit Tanz und Tombola, wozu Freunde u. Gönner freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Altdeutsches Restaurant

„Zum Falstaff“

Moritzstrasse 16.

Gemüthlicher Aufenthalt.

Bekannt durch seine preiswerte vorzügliche Küche.

Diners von 12-3 Uhr, im Abon. 90 Pfg.

Soupers von 6 Uhr ab, à 1 Mk.

Reichhaltigste Abendstammkarte.

Ausschank von „Fürstenberg-Bräu“,

Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers.

(Vollständiger Ersatz für echt Pilsener.)

sowie Münchener Hackerbräu und H. Hell Export

aus der Hofbrauerei Schöfferhof, Mainz.

Emil Munte.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am Dienstag, den 22. März cr. Nachmittags 3 Uhr beginnend in meinem Versteigerungslokale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende zum Concurs des Hm. R. W. Stolzenberg gehörige gebrauchte Mobiliargegenstände als:

1 Sopha, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Plüschbezug, Schlafdivan, nuss. Bücherregal, nuss. Schreibsekretär, nuss. ov. Tisch mit Marmorplatte, nuss. Spiegel mit Console, Spieltisch, H. Büffet, Weisszeugschrank, Console, Nippische, Spiegel, Regulator, Tischregal, Badewanne, Teppich, Gardinen, Gewebe, Meyers Konversationslexikon.

meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

Fussbodenlacke u. Oelfarben

in jeder gewünschten Schattirung.

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,

reiche Auswahl in Pinseln,

Parquetwachs und Stahlspäne

(für Hotels etc. Sonderpreise)

in bester Qualität bei

H. Roos Nacht.,

W. Schupp,

5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse.

Fernsprecher 2149.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit, den verehrl. Einwohnern von hier und Umgebung die ergebene Anzeige zu erstaten, daß ich das von Herrn Bender käuflich erworbene

Mieggereigeschäft

am 15. d. Mts. eröffne.

Da es in meinem Bestreben liegt, den gestellten Anforderungen thunlichst gerecht zu werden, so bitte ich um gezeigten Wohlwollen mein Unternehmen durch schätzbare Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Altmannshausen, den 16. März 1904.

In ergebenster Hochachtung

Fritz Dasse,

Mechaniker.

Schuhbesohl-Anstalt u. Reparatur-Workstätte,

Kleine Kirchgasse 3.

Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2.50 Mk.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 1.90 Mk.

Kinder-Stiefelsohlen u. Fleck von 90 Pfg. an.

Pünktliche Bedienung. Gute Ausführung.

Bestes Material.

Rupert Rudolf.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes so innigen Antheil nahmen, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Gesellschaft „Hubertus“ für die prachtvolle Blumenpende und das liebevolle Geleite.

Langen-Schwalbach, den 18. März 1904.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rosa Michel Wittwe.

7499

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Ausschank des weltberühmten

Salvator-Bieres

der Paulaner-Brauerei München.

Empfehle meine Vereinszimmer, welche noch einige Tage in der Woche frei sind.

Aug. Bökemeier.

7572



Nur 10 Tage!

Grosse Lager
Posten
unter
Preis!

Abgepaßte
Gardinen

Serie I 2⁹⁰
per Fenster Mk.

Serie II 4⁵⁰
per Fenster Mk.

Serie III 5⁵⁰
per Fenster Mk.

Ca. 1000 Fenster hohelegante Tüllgardinen
moderne, aparte Muster,
Fenster von 1. 20 Mk. an.

Rouleaux zum ziehen! enorme Auswahl, in
weiss und crème,
Fenster von 1. 65 Mk. an.

Ein Posten zurückgesetzter
Axminster-, Tapestry- und
Velour-Teppiche,
vorjährige Muster — spottbillig.

Teppiche

Ein Posten zurückgesetzter
Vorlagen,
Steppdecken, Wolldecken
fabelhaft billig.

10%

Beste deutsche Fabrikate in riesiger Auswahl,
allerneueste Muster, während dieser Tage mit
einem Extra-Rabatt von:

10%

Hocharte
Portièren- u.
Möbelstoffe
in
vielseitiger Auswahl!

Orientalische Teppiche.

Erstklassige Fabrikate des Orients.

Bedeutend reduziert.

Selten billiger Gelegenheitskauf für diesen Artikel.

Tuch- u.
Plüsch-Tisch-
decken.

Läufer aus Jute
und Wolle.

Kirchgasse

29 u. 31.

M. Schneider.

Kirchgasse

29 u. 31.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf **sechseinhalf Prozent** festgesetzte Dividende für 1903 kommt**vom 21. März an, Vormittags in den Kaffeestunden und Nachmittags von drei bis fünf Uhr, vom 2. April nur Vormittags**

gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich eruchen wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben Ende 1903 **einzureichen** und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

7452

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mild.

Hirsch.

Allgemeiner Kranken-Verein E. H.Wir eruchen unsere verehrten Mitglieder zu der am Samstag, den 19. März, Abends 8 $\frac{1}{2}$ zu der vom Vorstand einberufenen**Außerordentl. Generalversammlung**

dringend erscheinen zu wollen, erinnern an die Wichtigkeit der Tagesordnung, besonders an die Neuwahl des Vorstandes.

Die Commission

7399

Kreppel, Kirchner, Poths.

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Donnerstag, den 24. März, Abends 8 Uhr im Wählsaal des Rathhauses

VI. (öffentlicher) Vortragsabend.

Herr C. Gerhardt: „Ueber die Aufgaben der Krankenkassen bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.“

Eintritt frei.

7390

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. April ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur I. Fehung pro 1904/1905 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung erucht

7460

Der Vorstand.

Die Vergnügungs-Gondelfahrt im Schiersteiner Hafen

hat bereits ihren Anfang genommen und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. Meine Gondeln führen die Namen: Glaube, Liebe, Hoffnung, Giron, Luise, Gretchen, Villy, Argler. Das Umkippen mit meinen breit gebauten und doch sich leicht fahrenden Gondeln ist absolut ausgeschlossen. Des Fahrens unkundige Damen u. Herren werden in kürzester Frist zum Alleinfahren von mir angeleitet. Freundliche Bedienung. Hochachtungsvoll

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich direkt unterhalb der Rheinstraße.

7466

Billige Bürstenwaren, Putz- und Scheuer-Artikel,

Bodenbesen von 50 Pf. an, Bodenbesen von reinen Haaren m. Stiel von 95 Pf. an, Schrubber m. Stiel 45 Pf., Abseifbürsten von 10 Pf. an, Putzblätter von 20 Pf. an, Parquetbürsten, Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne, Putzseifen etc.

M. O. Gruhl, 24 Kirchgasse 24, Telephon 2199, vis-à-vis M. Schneider.**Baumaterialien.**

Sämtliche Canal.-Artikel

in Thon und Eisen, sowie Cement (Dyckerhoff) Kalk, Dachpappe, Isolierplatten, Theer, Holzzement etc.

W. A. Schmidt,

(Zuh. Perm. Baum)

Moritzstr. 28. Fernsprecher 226.

4961 Preislisten gerne zu Diensten.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft r. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Riehlstrasse 2, 1. Etage,

verlegt habe und bitte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. Sieber, Damenschneider.

**Atelier Strüter**

Ecke Rhein- und Moritzstrasse.

Schönste Porträts

zu billigen Preisen

Confirmanten Preisermässigung. 7048



The Premier Cycle Co. Ltd.

Nürnberg-Boos

Conventry-England.

Eger-Böhmen.

Premier

Jahresproduktion u. Verkauf 49.000 Fahrräder.

Ladeneinrichtung.

bestehend in 4 Regalen, 2 Theken, 1 Glaserker, 1 Wanduhr, 2 Glasluster usw., ferner 2 vollständige Betten, 2 Spiegel und dergl. mehr zu verkaufen.

Nachlass-Außerkauf Schwarz,

7346

Goldgasse 21.

Zur Konfirmation empfehle mein reichhalt. Lager in:

Uhren und Goldwaren.

Silberne Herren-Uhren von Mk. 12 an.

Silberne Damen-Uhren von Mk. 10 an.

Passende Konfirmations-Geschenke als: Broschen, Ohrringe, Kreuzchen u. a. w. zu billigen Preisen.

Paul Jäntsch

Faulbrunnenstr. 3

NB. Speziell mache ich auf Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silbersachen aufmerksam und sichere bei möglichst billigen Preisen nur gute solide Arbeit zu.

7076

Jac. Fr. Steiner, Vergolder,

Langgasse 4.

empfehle mein Lager in fertigen Spiegeln, Rahmen, Gallerien u. s. w. Das Neuvergolden von Möbeln und Rahmen, sowie das Einrahmen von Bildern wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

7310

Grosses Lager

Nur neue Formen

in

Confirmanten-Hüten

empfehle

in allen Preis-

lagen

7112 W. Killian, Michelsberg 2.

Karl Ritter, Schneidermeister,

Wiesbaden.

Schulberg 15.

empfehle sich bestens zur Anfertigung

chifer Herrengarderoben

unter constantester Bedienung. Da ich keinen Laden inne habe, bin ich im Stande, zu sehr mäßigen Preisen zu arbeiten.

Muster in In- und Ausländischen Stoffen.

Reparaturen und Ausbügeln sehr billig, auf Wunsch im Hause abgeholt.

6229

Polytechnisches Institut, Friedberg

in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme: Konstruktiv, Pr. Ingenieur-Kommis., 1. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister, 6 akad. Kurse, 11. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Kohlen

Alle Sorten Kohlen, Anthracit, Bricket, Gasfoks, Pal.-Koks für Centralheizung, sowie Brenn- u. Anzündeholz

empfehle zu billigen Preisen

W. A. Schmidt,

(Zuh. Perm. Baum)

Moritzstr. 28. Fernsprecher 226.

4961

Preislisten gerne zu Diensten.

Soykoff, hell u. dunkel 20 Pf. d. H. m. Gl.

Goldelje 20

Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt. Herzlich empfohlen.

30 Pf. d. H. m. Gl.

Apfelgold, reiner, perlender

Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack

40 Pf.

Apfelsynich, hervorragendes

Gesundheitsgetränk aus Ap-

feln, Malz und Hopfen.

50 Pf.

Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem

Wasser gemischt, ein vorzüg-

liches Erfrischungs-Getränk u.

Gesundheitsgetränk, mit war-

mem Wasser ein wohlschme-

kendes Erfrischungsgetränk für Grog

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins

Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5. 676

Sichere Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräfteserrüttung, Nervenschwäche, Missmuth und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's u. Carl Daniel's Buch

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte,

Preis 2 Mark. Zu beziehen gegen Einsendung des Be-

trages oder Nachnahme durch **Reinhold Fröbel,**

Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospect gratis.

679

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes**10 bis 20% Rabatt**

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Winterwagen, sämtliche Spielwaren; ferner praktische Handhaltungssachen: Hemm-

leder, Schwämme, Treppenleiter, Büchsenwaren, Schenkerartikel, Kar-

tsachen, Werkzeuge, Regal, Schränke, Kleiderbügel, Handbiller.

Große Ladenschränke mit Glaschiebedüren, Exterieurmontage un-

nen sehr billig.

Wegen baldiger Räumung des Ladens, beuugt jeder

die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10. Saalgasse 10.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten und Kartätschen,

Mähnenbürsten und Wagenleder,

Hufbürsten und Wagenschwämme,

Stalleimer und Haferfische,

Futterstangen u. Stallbesen etc.

empfehle in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse

Korb-, Holz-, Büchsenwaren etc.

9746

Möbiliar- u. Geräte-Versteigerung.Im Auftrage des Herrn **Johann Conrad,** hier, Waldstraße Nr. 46 (an der neuen Infanterie-Kaserne) versteigere am**Montag, den 21. ds. Mts.,****Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend,**

1 zweifchl. Bettstelle mit Sprungrahmen, Gefindebett,

Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderhalter, Wasser-

bank, Eisschrank, transportabler Herd, Littern, Korben,

Lampen, Büten, Fässer, Einmachständer, Garten-

geräte u. v. Andere m.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator und beeidigter Auctionator.

Am Römerthor 7, I.

7463

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 20. März 1904.

19. Jahrgang

Nr. 68.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbenannten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger weiterer Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
I	II	III	IV	V
von	von	von	von	von
10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.

1. Mitglieder der gemeinl. Krankenkasse zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Betrieb des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

4. Mitglieder der Krankenkasse der Kleider-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

5. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Zinnung zu Wiesbaden.

Mitgl.-Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
13 des Statuts	14	20	24	30	36

Für

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
I	II	III	IV	V
von	von	von	von	von
10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.

11. Mitglieder der Post-Krankenkassen.

Klasse	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
14	14	20	24	30	36

12. Lehrer und Erzieher.

a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 M.	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 M.	14	20	24	30	36

12a. Hausbesitzerinnen (Hausfrauen, Haushälter, Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder einer Krankenkasse nicht eine Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.

a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 M.	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 M.	14	20	24	30	36

13. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten.

a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 M.	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 M.	14	20	24	30	36

14. Alle übrigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche keiner der in unserer Bekanntmachung vom 14. Dezember 1899 und deren Nachträgen aufgeführten Krankenkassen angehören:

a) männlich	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
b) weiblich	14	20	24	30	36

15. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:

a) erwachsene männliche Personen	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
b) erwachsene weibliche Personen	14	20	24	30	36

c) Lehrlinge über 16 Jahre

d) Lehrlinge über 16 Jahre	Ein Wochenbeitrag				
	I	II	III	IV	V
e) Lehrlinge über 16 Jahre	14	20	24	30	36

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind die Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Beitrags verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung, und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines jeden Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Für die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber hat, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zu entrichten ist. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haben alle Arbeitgeber als Gesamtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die

vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Hälfte des Beitrags zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwertet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Arbeiter, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindestens 111,60 M. jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer tätige Personen, welche aus dem Stundengeben der wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer u. s. w.), und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihrem Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M., aber nicht über 3000 M. beträgt.

2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.

3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungsdatum ein die Weiterversicherung begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, 14. Dezember 1899.

Der Vorstand:
Riedesel Frhr. zu Eisenbach,
Landes-Director.

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch Bekanntmachung der Versicherungsanstalt vom 26. Februar 1904, hinsichtlich der Mitglieder der Kleider-, Metzger-, Tischler-, Tapezierer- und Bäcker-Zinnungskassen abgeändert und hinsichtlich der Hausbesitzerinnen ergänzt worden. Wir bringen die Bekanntmachung in der neuen Fassung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Änderungen mit dem Tage der Veröffentlichung in Wirksamkeit treten.

Wiesbaden, 11. März 1904.

Der Magistrat.
Abteilung für Versicherungsachen.

Bekanntmachung.
Montag, den 21. März ds. Js., nachmittags 4 Uhr vor dem Hause Dogheimerstraße 156.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstück der alten Krughausgärtnerei an der Viktoriastraße soll alsbald in zwei Abteilungen getrennt, eine als Lagerplatz und die andere Abteilung zur Gartenbewirtschaftung, verpachtet werden. Jede Abteilung ist circa 110 Ruten groß.

Nähere Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 44, erteilt, woselbst auch die Offerten bis spätestens den 25. d. Mts. mündlich oder schriftlich abgegeben werden können.

Wiesbaden, den 15. März 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Delaspeestraße hier von ca. 3 ar 14 qm, im Rathaus hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer Nr. 44 im Rathaus während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. März 1904.

6923

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hesse-Nassauischen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft für das 4. Vierteljahr 1903 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 21. f. Mts. ab gerechnet bei der Stadthauptkasse im Rathaus während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 16. März 1904.

7439

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an das Rechnungsbüreau unseres Stadtbauamtes, Rathaus, Zimmer Nr. 72 zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen und Küchen-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ordnungs vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1904 bleibt der seitherige nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Einfüllbehälter eines Hausgrundstücks die einfachen Tariffsätze, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Tariffsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Selbstbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten *Depistoirs* beigelegt.

Wiesbaden, den 15. März 1904.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Einfüll-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einfüllbehälter ohne Eimer	Mt. 2.70
2. Einfüllbehälter mit freistehendem Eimer	1.40
3. Einfüllbehälter mit hängendem Eimer	1.50
4. Keller-Einfüllbehälter	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Strömung oder Fuß-Eimer mit Eimer	2.80
5. Regenrohfänge	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Fuß-Eimer oder Strömung)	1.80
8. Wassererschlässe (Wassaphone)	1.40
9. Pflöschfänge, sowie sonstige überfließende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenem Grundrissen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofstraßen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mt. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten.)

Nach Ziff. 4 werden alle in Sonnterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Einfüllbehälter oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

7374

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Selbstbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. *Depistoirs*.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3 Mt. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 — —
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 — 25

Aktise-Rückvergütung.

Die Aktierückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Cinnemerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

Stadt Aktiseamt.

Bekanntmachung.

Der am 10. Dezember 1866 zu Gausalgesheim geborene Tagelöhner Theobald Hellmeister und dessen Ehefrau Philippine, geb. Gröppmann, geboren am 7. Juni 1872 zu Alzen, zuletzt Lehrstraße Nr. 1 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 15. März 1904.

7402

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Veisler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Vicker, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
8. des Tagelöhners Wilhelm Friedrich, geb. am 2. Juli 1873 zu Laufenfelden.
9. des Tagelöhners Josef Gasser, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.
10. des Tagelöhners Philipp Heil, geb. 25. 9. 1877 zu Pungstadt und
11. dessen Ehefrau Anna, geb. Langmann, geb. 6. 7. 1878 zu Wiesbaden.
12. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
13. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
14. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
15. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
16. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
17. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz.
18. des Maurers Karl Meuf, geb. 15. 3. 1872 zu Bistrafen.
19. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Rabanus Ranheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel.
21. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. B.
23. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
24. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
25. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
26. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
27. der ledigen Marie Wurm, gen. Müller, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
28. des Bierbrauers Johann Bapt. Japs, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.
29. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Jünser, Emilie geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. März 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Fäucherarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Brunnenfontäns hier, Spiegelgasse Nr. 7 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder befehlsgeldfreie Einfindung von 25 Pf. und zwar bis zum 31. März d. J. von dem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „S. A. 80“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. April 1904,

Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. März 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.**

Im st. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten (Loos II) für den Neubau des Leichenhauses mit chemischem Laboratorium des städtischen Krankenhauses wird im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder befehlsgeldfreie Einfindung von 50 Pf. für jedes Loos von dem technischen Sekretär Andreß und zwar bis zum 31. März d. Js. bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „S. A. 72“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. April 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. März 1904.

7454

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Weinlieferung

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Wein für die Patienten III. Verpflegungskasse des städtischen Krankenhauses in der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll im Submissionswege neu vergeben werden.

Vorausichtlich sind zu liefern:

ca. 2500 Liter Rotwein,

„ 800 „ Weißwein,

„ 350 Flaschen (¾ Liter) Achar.

Angebote sind postmäßig versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 25. März 1904, Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Proben (Doppel-) müssen versiegelt, mindestens 1 Tag vor dem Eröffnungstermin bei der unterzeichneten Verwaltung abgegeben werden. Dieselben haben eine entsprechende „Devise“ zu tragen, welche sich in den Angeboten wiederholen muß.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantiert. Bisher wurde bezahlt: Für 1 Liter Rotwein 1.20 Mt. für 1 Liter Weißwein 0.80 Mt. und für 1 Flasche Achar 1.80 Mt.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 3. März 1904.

6609

Verdingung.

Die Jahreslieferung an Verbandstoffen für das städtische Krankenhaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Es kommen hierfür in Betracht:

1. ca. 500—550 Rlg. weiße Watte (Verbandwatte) in Pack. à 1 u. 5 Rlg.
2. „ 900—950 Rlg. gelbe Watte (Spitalwatte) in Pack. à 1 u. 5 Rlg.
3. „ 300—350 Rlg. Zellstoffwatte in Tafeln.
4. „ 500—550 St. Verbandmull à 40 m, 100 cm breit.
5. „ 35—40 St. gestärkte Gaze à 40 m.
6. „ 70—80 m Flanell zu Binden.
7. Hahn'sche und Ideal-Binden nach Bedarf.
8. ca. 12—15 St. Billrothbattist.

Verdichtungen und mit zugehörigen Proben (bei Wasser mindestens je ½ Rlg.) sind bis zum 25. d. Mts. an die Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 14. März 1904.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Wasserwerke der Stadt Wiesbaden.**Verdingung.**

Für etwa 7000 m Trinkwasserleitung, größtenteils von 400 m im l. B. sollen die Erd- und Maurerarbeiten, die Rohrverlegung und die Straßentwiederherstellung öffentlich vergeben werden.

Angebotsvordruck, Bedingungen und Uebersichtspläne können von der unterzeichneten Dienststelle gegen Zahlung von 8 Mark bezogen werden.

Pläne der Einzelheiten sind auf dem Amtszimmer des Betriebsinspektors der Wasserwerke im Hause Friedrichstraße 91 einzusehen. Unternehmern wird daselbst auch nähere Auskunft erteilt.

Angebote sind bis zum 2. April 1904, Mittags 12 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, Marktstraße 16, einzufenden und werden in dessen Amtszimmer zu der genannten Zeit in Anwesenheit etwa erschienenen Anbieter geöffnet.

Wiesbaden, den 16. März 1904.

Der Direktor.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für jollandsländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Aktise zu gewähren, wenn auch der jollandsländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Aktiseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Aktiserhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Der Magistrat.

4385

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Unweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine **Mühle** m. versch. Maschinen, Backereierichtung, großen Sälen, Scheune, Remise, 5-6 Morgen Garten und Wiesen dabeiliegend und vollständige Wasserkräfte das ganze Jahr hindurch, welche sich auch als Geflügelzuchtanlage oder für jedes andere Geschäft, welches Wasserkräfte und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Baden-Baden ist eine prächtige **Stagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain Größe 108 a, wovon sich noch versch. Baupläne abschneiden lassen, für 75.000 Mk. zu verk. oder auf ein hübsches Stagenhaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes rentabl. **Stagenhaus**, Nähe Emserstraße, mit 8 und 4-Zimmer-Wohn., Hinterhaus 1-Zimmer-Wohn. für 112.000 Mk., sowie ein rentabl. Haus mit Bad und Werkstätte im Kurviertel für 70.000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Stagenhäuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstätte oder Lagerraum, Bierkeller u. s. w. Preisviertel für 98.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr rentables **Stagenhaus**, vorzähl. Lage, m. 2 Bädern, worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schöne **Villa**, Kurlage mit 10 Zimmern und Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Hekt. für 112.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine **Stagenvilla**, Viktorialstr. m. 3 Etagen je 5 Zimmern und Zubehör, Terrain Größe 37 Hekt. ist für 110.000 Mk. zu verk. Ferner eine Stagenvilla mit 10 Zimmern u. Zubehör in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, ist für 52.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Im Rheingau ist ein **Hotel** mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Umsatz v. Bier, Wein u. s. w. für 42.000 Mk. mit einer Anzahl v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Ettville ist ein schönes **Haus** mit 2 Wohnungen, schönen ummauerten Garten, Terrain Größe 18 Hekt., in gesunder Lage für 12.500 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Schierstein ist ein **Haus** mit 3 Wohnungen u. 5 Zim. und Zubehör schönen Garten, Terrain 30 Hekt. für 82.000 Mk., sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, u. 3 Zimmern und Zubehör, schöner Garten, Terrain ca. 22 Hekt., für 14.500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Anzahl **Pensions- u. Herrschaftsvillen**, sowie eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne Bädern und Werkst. in den versch. Stadt- und Vorstädten z. verk. durch 657

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Bad- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus guter Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Höhenlage, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuss von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 35.000 Mk. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus mit Bad, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Bad und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 64 Zimmer und 24 Kambarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2388

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstr. 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf., Centralheizung, elektr. Licht u., auch zu vermieten.

Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zim., hoch elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, herrliche Verbindung, schön gefundene Lage u.

Villa Schützenstr. 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstr. 3a, 6-8 Zim. schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u., sehr schöne Aussicht m. Garten.

Villa Schützenstr. 3 (Etagenhaus), 8 Zim., Wohnungen, viele Bäder, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstr. 5 (Etagenhaus), 7 Zim., Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30.000.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schon angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50.000.

Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P., richten und können dort Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 8958

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Auge steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

- | | |
|---|--|
| 1. Deutscher Hausfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rätselle für die Familie. | 8. Mode u. Handarbeit Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen. |
| 2. Land- und Hauswirtschaft. Beilage f. praktische Ratsschlüsse. | 4. Verlosungsblatt für Wertpapiere. |
| | 5. Sommer-Kurdbuch und 6. Wandkalender. |

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich 1,87 Mk. monatlich.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der

1252

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten.

Berlin SW. 11, Königsgräber Straße 41/42.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufm., Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corren Rechnen, Wechsel, Kontokorrente, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung, werden discret ausgeführt. 2563
Meier, Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Anst. Luisenplatz 1a, Parterie u. II. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in Nachzeichnen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte, leichte Methode, vorzähl. prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tagl. Cost. m. zugehen u. eingerichtet. Tailleurinst. incl. Futter u. Anpr. 1,25, Rock 75 Pf bis 1 Mk. Hülsen-Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Hülsen zum Einkaufspreis. 6332

Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hk. 2, im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte, leicht fassl. Methode, vorzähl. prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tagl. Cost. m. zugehen u. eingerichtet. Tailleurinst. incl. Futter u. Anpr. 1,25, Rock 75 Pf bis 1 Mk. Hülsen-Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Hülsen zum Einkaufspreis. 6332

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.



Bei **Bruno Wandt**

Kirchgasse 42,

gegenüber

Schulgasse,

finden

die corpulentesten

sowie

die schlanksten

Figuren

Preis

Ihre Garderobe

vorzüglich

Reelle

Bedienung.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon 1130. No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3.270.000.-**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassentunden von 9-12 1/2 Uhr. 8780

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme nicht gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2771.

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: **August Kuhn, Adolfstr. 3**

Auktionator und Taxator,

übernimmt Auktionen und Taxationen von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter

courantesten Bedingungen. 8075

Beste Referenzen. Kunstauktionen, Langjährige Erfahrung

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.

Telegramm!

An- und Verkauf von getrag. Schuhen u. Stiefel.

6149 **Immer noch:**

Herrn-Sohlen und -Fleck 2,50 Mk.

Damen-Sohlen und -Fleck 1,80 "

Kinder-Sohlen und -Fleck von 80 Pf. an

Walramstr. 17. Karl Bacher, Schuhmacher.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als: **Polen-Schrubber, Korbsteine** und **Bürstbüchsen**, **Knäuelwaren**, **Kleider- und Wickelbüchsen** u., ferner: **Küchennetze, Klopfer, Strochleile** u. **Rohrflüge** werden schnell und billig neugeflochten, **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 633

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahre.

600 M. Sterberente werden sofort nach Bezahlung der Sterbekasse bezahlt. — Die Sterbekasse beträgt der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 3.31.318.-) Bis Ende 1903 gezahlte Renten **Mk. 234.318.-** u. Meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Poststr. 15; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmündstraße 5; Ernst, Volpstr. 37; Ehrhardt, Westendstr. 24; Geissler, Marktstr. 6; Groll, Weststr. 14; Halm, Römerberg 14; Hahl, Kirchstr. 11; Reusing, Bismarckstr. 4; Ries, Friedrichstraße 12; Schleider, Steingasse 29; Sprunkel, i. H. Biegel, Marktstr. 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schöberg 9, sowie beim Kassendirektor **Noll-Houssong, Albrechtstraße 40****

„Justitia“ Inkasso-Anstalt. Spez.: Einziehen dubiof. auch verjährter od. ausgetragener Forderungen. Webergasse 3. Prospekte gratis. 1356

C. Jung, Inh. Fritz Jung.

Grabsteingeschäft, Stein- und Bildhauerei
Platterstrasse 104, direkt an der Endstation der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“.

Grosse

Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- und
Broncefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente und Ketten.
Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Ausserst billige Preise, coulante Bedienung.



7017

Verkauf eines

Concurswarenlagers.

Die zur **Concursmasse Böttcher** gehörigen Warenvorräthe, bestehend aus
Galanterie- und Spielwaren, Haushalts- Gegenständen, Porzellan-, Glas- u. Emaillewaren, Schreibutensilien, Gravatten etc.

sind **freihändig en bloc** zu verkaufen.

Näheres durch den Concursverwalter

Rechtsanwalt Dr. Weiss,

hier, **Moritzstrasse 13.**

7832

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Abnehmern und einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Wein- und Spirituosenhandlung** von **Adelheidstrasse 47** nach meinem Hause

Luxemburgstrasse 9

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Proben und Preislisten sende ich gerne gratis u. franko zu, auch werden diese in meiner neu eingerichteten Probierstube **gratis** verabreicht. Die Befichtigung der Kellereien ist gerne gestattet.

Telephon Nr. 2074.

Hochachtung

Martin Lemp.

7181

Plissé- und Gaufrier-Anstalt.

Dem verehrten Publikum, sowie Confections-Geschäften und Schneiderinnen zur gef. Anzeige, dass ich mit dem Heutigen **Langgasse 19** ein

Plissé- und Gaufrier-Geschäft

eröffnet habe. Im Besitze der **neuesten Maschinen** bin ich in der Lage, bis zu **150 cm hoch** zu **plissiren und gaufrieren**. Sonnenröcke, sowie ganze Kleider werden **billigst gaufriert** nach dem neuesten **Pariser und Wiener Schnitt**.

Für gute Arbeit und schnelle Bedienung wird garantiert.

6816

Johanna Kipp, Langgasse 19, 2.

« Eisschränke »

Alle gangbaren Grössen — neueste u. bewährteste Constructionen
für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Metzgereien etc.

Grösstes Lager Wiesbadens u. Umgegend.

Innere Bekleidung: Zink, Eisenverzinkt, Emaillelackirt, Glas und Porzellan.

Garantie für geringsten Eisverbrauch.

Beste Fabrikate.

Anerkannt billigste Preise.

Zur Besichtigung der Ausstellung laden höflichst ein

Moritzstr. 68

Telefon 634.

Steinberg & Vorsanger,

Spezialgeschäft für Metzgereibedarf etc.

Männergesang-Verein Concordia.

III. Concert

Sonntag, den 20. März er., Abends 8 Uhr präcise:

(humoristische Liedertafel)

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22.

Nach dem Concert **Ball.**

Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten mit dem Bemerken ergebenst ein, dass die **Einführung von Nicht-Mitgliedern (Damen wie Herren)** untersagt ist.

7304

Der Vorstand.

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

des
Wiesbadener Bettfedernhauses **Mauergasse 15,**
reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmachine.
Umfüllen billigt. **Sachent. Dampfer, Matratzenbelle** in roher Auswahl zu billigen Preisen.
Toten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt.

Einen großen Posten Tapeten

leichtjähriger, noch moderner Sachen, gebe **weit unter Preis** ab.

Günstige Offerte für

Bauunternehmer und Wiederverkäufer.

Telef. 2749.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, neben „Storchneß.“



Kohlen,

Coks, Britets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstrasse 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

649

8

Schuhwaaren-Ausverkauf!

23 Wellritzstr. **Friedrich Vogel, Wellritzstr. 23.**

Da mein Laden vom ersten April anderwärts vermiehet ist, so verkaufe mein großes Schuhwaarenlager zu jedem **annehmbaren Preise.**

6802

Friedrich Vogel, Wellritzstrasse 23.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
Probenummern unentgeltlich. — Abonnementspreis pro Quartal 4 M. 50 Pf.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redacteur: Karl Vollrath.

Gratis: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt.

— Interessante Leitartikel — Moderne Weltanschauung. —

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissenswerthe.

Unabhängiger und ausführlicher Handelsbericht.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik.

Spannende Romane und Novellen beliebter Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

1255

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W. 35, Lützowstrasse 105. Telephon-Nr.: VI, 28.



Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1,

Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Coks, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc.

besten Qualität zu billigsten Preisen.

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 865
Kauf- und Verkaufoffizien aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Sucht sofort. Küche m. Manf. 8. Offerten u. O. J. 7014 an die Exped. d. Bl. 7032
Ein leeres Parterrezimmer für geschäftlichen Zweck, inmitten der Stadt gesucht. Off. m. Preis u. U. 100 an die Exped. d. Bl. 7254

Vermietungen.

Edle Altbau- u. Schierheiner-Str. 2 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubehör gleich od. später zu verm. 9369
Wohnung in der 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407
Wohnung in der 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407
Wohnung in der 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

7 Zimmer.

Wohnung in der 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6603
Wohnung in der 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6603
Wohnung in der 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6603

Schützenstr. 5

Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 8720

6 Zimmer.

Wohnung in der 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4980

Kaiser Friedrich Ring 28

Wohnung in der 1. Etage, 28 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4889

Säenkenendorferstr. 2

Wohnung in der 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6695

Säenkenendorferstr. 4

Wohnung in der 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4758

5 Zimmer.

Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 1642
Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 1642
Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 1642

In meinem Neubau Dohheimer-

Str. 84, 5. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4892
Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4892
Wohnung in der 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4892

Neubau Dohheimerstr. 106

Wohnung in der 1. Etage, 106 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3104

Neubau Ede Herder- u. Nieder-

Str. 10, 4. Etage, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6452

Herderstr. 28, 3. Et., bequem

Wohnung in der 1. Etage, 28 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6451

Kaiser-Friedrich-Ring 28 ist die

1. Etage, 28 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6451

Druckerei- u. Schierheiner-

Str. 2 ist eine Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Balkon, mit allem Zubehör gleich od. später zu verm. 9369

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7407

Bismardring 19

Wohnung in der 1. Etage, 19 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4151

Vertragsstr. 16, 1. Etage Zimmer-

Wohnung in der 1. Etage, 16 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3743

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6677

Neubau Dohheimerstr. 84, 1. Et.

Wohnung in der 1. Etage, 84 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3185

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6850

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6676

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 8671

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 5949

Neubau

Wohnung in der 1. Etage, 15 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7110

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6478

Neubau Dohheimerstr. 84, 1. Et.

Wohnung in der 1. Etage, 84 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4889

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4410

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3237

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7218

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3367

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4791

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3792

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6901

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6902

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6630

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4068

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 1471

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3968

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6420

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3705

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6141

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7013

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4843

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4761

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6782

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4472

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3839

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 8092

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6421

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7342

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6309

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4982

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 2447

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6629

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6082

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7438

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 7296

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 3805

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 6238

Wohnung in der 1. Etage, 3

Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, in Nähe d. Bahnhofes, zu verm. 4291

Wohnung in der 1. Etage, 3

Bestimmungsz. 21, 1 r.

Ph. Nüßli, Wiesbaden, Heinen-
straße 3. 7059

Wohlmöbel, hell- und dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen.
Wilhelm Denmann,
 Möbel- u. Bettenlager,
 Heinenstraße 2. 7419

Eichene Grländerpfosten zu verf.
 Belkstr. 28, 1. 7257

3wei Matragen, 110 lang. zu
 verkaufen. 7426
 Hübnerberg 32, 1. Stad.

1 Leichtes **Wied.**, von M. d. Wahl
zu verkaufen. 2964

Arbeitsnachweis

Stellen-Gesuche.

M. Mann sucht während der Wad-Saison Stelle als Hausknecht. Offerten unter **P. P. 120** postlagernd Oberbühl, Kreis Rodenhausen. 1196

Vertrauensstellung auf gleich oder später f. älterer. Jede anst. Herr, in allen schriftl. Arbeiten erfahren. 6527
Gef. D. u. Z. A. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges strebsames Bautechniker (Erweiterter Königl. Bautechniker) sucht auf sof. oder später bei belst. Anst. bis 1. Okt. Stellung. Gef. Anst. an **W. Müller**, Bautechn., Gehlert bei Sachenburg. 1282

Büffetier!

Jahrgang durch und durch, 42 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, sucht Stellung als Geschäftsführer oder Büffetier. Cautio kann gestellt werden. 7389
Offert. u. P. 100 postlagernd Bimburg (Vord.).

Ein gelernter Gärtner sucht Arbeit. Näh. Kirchstraße 37, H. 1. St. W. 7408

Junger Mann, 25 Jahre, gebildeter Artillerist, der perfekt reiten u. fahren kann, sucht Stellung. 8300
Näh. in der Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

mit sämtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf la Zeugnisse per sof. od. später Engagement. Off. u. K. 786 an die Exped. d. Bl. 7305

Eine Weißzeugmählerin sucht z. weiteren Ausbildung Stelle. Näh. in der Exp. d. Bl. 1274

Suche für meine Tochter, 18 J., in Sanftm. u. Hausd. gut angelehrt, Stelle in geb. Familie, zur Erl. der best. Küche, ohne gegenl. Vergütg. bei vollst. Fam. Anst. Eintritt jederzeit. Off. u. S. H. 1283 an die Exped. d. Bl. 1283

Besseres Mädchen, das kochen, servieren u. fröhlich sein kann, 24 Jahre alt und nur gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als feines Zimmer- oder Hausmädchen in best. Pension od. feinerem Hotel. Off. u. K. P. 1280 an die Exped. d. Bl. 1280

Schneiderin sucht Kunden in Ankleidungsbüro u. f. Arb. in und außer dem Hause, Rheingasse 18, 3. 7497

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vertreter-Gesuch.

An allen Plätzen. Sehr hoher Verdienst. Empfangsgem. nötig.

Althaus, Versand, Braunschweig. 1281

Tücht. Maschinenreiner an Fräse b. d. St. gesucht. **K. Blamer u. Sohn**, Reichstraße 37. 7462

Ein kräft. Fuhrknecht auf 1. April gesucht. **Schierheimstr. 50**.

Tücher auf sofort gesucht. **Plattstraße 12**.

Schlosser zur Aushilfe gesucht. 7549
Wellstraße 11.

Gärtnergehilfe sucht. 7395
Joh. Scheben, Obere Frankfurterstraße.

Jüngeren braven

Hausburschen 7337
Carl Groll, Colonialwaren, Schwalbacherstr. 79.

Ein Malerlehrling gesucht, ebenfalls einen zuverlässigen

Tünchergehilfen dauernd. 7226
Joh. Siegmund, Jahndt. 8.

Einen zuberl. Knecht gesucht. **Sonnenberg**, Wiesbadenerstraße 49. 7519

Wer sofort ein junger, zuverlässiger

Fahrbursche, der mit einem Pferd gewissenhaft umzugehen versteht, von einem gewissen Geschäftshaus gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl. 8301

Wagenladierer dauernd gef. **A. Winterwerb**, Feldstraße 19. 7235

Ein Mechanikerlehrling gesucht. **K. Menche**, Weichstr. 3. 7394

Lehrling gegen Vergütung gesucht. **W. Baer**, Möbel- und Innendecoration, Friedrichstr. 48. 7346

Schlosserlehrling gesucht. **Schumacher** 8, d. 7495

Photographie. Als Lehrling kann Sohn achtbarer Eltern zu Oben eintreten. Hof-Photograph **Conrad H. Schiffer**, Tannstraße 4. 7448

Photographie. Lehrling gef. **J. S. Schäfer**, Photograph, Rheinstr. 21. 7473

Ein Lehrling gesucht, der das Ofengeschäft lernen will, gegen Vergütung. 7372
Hochstraße 10.

Schreinerlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. **Reichstr. 49, Part.** 7278

Schlosserlehrling unter günstigen Bedingungen gef. **Georg Boss**, Westendstr. 15. 7285

Lehrling. Braver Junge mit guten Schulleistungen auf mein Bureau gesucht. **Oetting**, Gerichtsbockshofer, 6860 Weichstraße 11.

Glaserlehrling geg. Vergüt. **Stringasse 12**. 7364

Schumacher-Lehrling sucht **W. Münster**, Weichstraße 16. 7227

Gesucht ein selbst. tücht. Lehrling 7173
Hömerberg 28, H. 2.

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Ein Lehrling in unserer Druckerei ein **Schlosserlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht. **J. Hohlwein**, Hefenstr. 23. 6519

Schlosserlehrling gesucht. **Gebrüder Dorn**, Herdrichstr. 38. 7088

Schlosserlehrling l. L. Moos, 7029

Lehrerlehrling gegen Vergütung gesucht. 5146
Schwalbacherstr. 37.

Photographie. Junge aus guter Familie als Lehrling gesucht. 6520
Karl Schipper, Photograph, Rheinstr. 31.

Malerlehrling sucht. 6580
Seinr. Scherf, Frankenstr. 5.

Kräftigen Lehrling sucht. 6741
Louis Becker, Wärlerei und Bernickelungsbau, Albrechtstraße 46.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathaus. Tel. 2377

Abteilung für Männer: Arbeit finden:

Bauarbeiter, Gärtner, Küfer, Maler, Anstreicher, Tischler, Sattler, Schlosser für Bau, Schmied, Schneider a. Wsche, Schneider, Schuhmacher, Tapezierer, Wagner, Lehrling: Schneider, Schlosser, Herrschaftsdienste, Kutscher, Bandwirtsch. Arbeiter.

Arbeit suchen: Bautechniker, Feileur, Gärtner, Küfer, Maler, Bau-Schlosser, Maschinist, Decker, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Einflößer, Kupferpuffer, Portier, Tagelöhner, Kranenwärter, Wärlerei, Badarbeiter.

Arbeitsnachweis der Buchbinder, Wiesbaden und Umgegend. 6756

Gemeindebadgassen 6. Geöffnet von 12-1 Uhr Mittags und Abends von 6 1/2-7 1/2 Uhr.

Weibliche Personen.

Dienstmädchen gesucht. 7377
Wörthstraße 6, 2.

Mädchen für Küche und Haus findet 1. April dauernde Stelle bei gutem Lohn. 7422
Rödelheimerstraße 2, 2.

Jüngeres zuverlässiges Mädchen gef. Vertrammt. 5, 2 L. 7401

Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. 7378
Frau Welser, Weichstraße 16, 2. St.

Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 7485
Victoria-Hotel.

Ein braves Mädchen in häusl. Haushalt gesucht gegen guten Lohn. 7515
Weichstraße 44, 1. St.

Flaschenputzerinnen gesucht. 7496
Wiesbad. Kronen-Bränerie

Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. 7374
Minor, Bahnhofstraße 18.

Ein laueres Monatmädchen od. Frau wird ab 1. April gesucht. 7440
Kellerstraße 9, 1. St.

Mädchen zum Nähen gesucht. 7343

Ein jezt der Schule entlassenes zuverlässiges Mädchen zur Hilfe im Kindergarten gesucht. Auch können Kinder von 3-6 Jahren wieder neu eintreten. **G. Neumann, W. Vorch**, Steingasse 9. 7329

W alsch- und Hügelmädchen nach England gef. Reisegelegenh. mit Deutschen. **Rüd. Abelnstr. 97, 3**.

Mädchen oder Frau auf Nachmittags gesucht. 8300
Abelnstr. 50, 1 rechts.

Mit. Wasch- u. Bügelmädchen vom 1. Mai bis Oktober nach England auf Land gesucht. Reise-Anst. mit deutsch. Damen. 7349
v. Redow, Rheinstr. 97, 3.

Lehrmädchen sucht Frau **Münster**, Damen-Confektion, Weichstr. 16, 2 r. 7320

3 Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen. 4241
K. Kirchstraße 2, 2.

Ein. Fräulein zur Stütze der Hausfrau in kleinen Haushalt, nach auswärt. (Städte) am Rhein gesucht. 3218
Off. u. R. W. 50 befördert die Exped. d. Bl.

Anständige Mädchen l. d. Kleidermachen gründlich erlernen. **Wiesbad. Str. 15**. Hochparterre rechts. 1934

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4248
Reugasse 15, 1 St.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht. 7240
Edenstraße 3.

Stellen-Nachweis „Wiesbaden“ Kirchstraße 37, 1, **Marie Carne**, Stellend. f. bei gutem Lohn Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen für gleich oder später. 7321

Christliches Heim u. Stellennachweis. Westendstr. 20, 1. beim Sebanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Monat Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Internationales Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein. Erstes Bureau am Plage für sämtl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2555.

Sucht für sofort u. Saison: Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalköche, Küchenchefs, 120-250 Mk. per Monat, 60-80 Mk. Koch- u. Keller-Lehrlinge für l. Häuser, Hausdiener für Hotel u. Pensionen, Hausburschen, Beschäftigten, Köchinnen f. Hotel, Restaurant, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30 bis 100 Mk., Café- und Bedienerinnen, Herdmädchen, 25 bis 30 Mk., Zimmermädchen für l. Hotels u. Pensionen, Hausmädchen, Kleindienstmädchen in feine Familien, Kaffee- und Serviermädchen, Kinderädchen, Kochgehilfen mit u. ohne Bezahlung, Küchenmädchen, 25-35 Mk. **Frau Lina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin. 6285

Lebenverdienst. Strickmaschinen werden, außer dem Hause vertrieben. Anleihe in einigen Tagen. 8389
Markstr. 6, Laden, Kurze u. Gollwaren.

Gartenarbeit, sowie das Instandsetzen von Gärten wird billig und gut ausgeführt. 7516
Rüd. bei Gärtner Würz, Blücherstraße 7.

Gartenarbeit wird gut und billig ausgeführt. **Wehner**, Gärtner, 6825
Hömerberg 29.

Gardinen, sowie Stirkwäsche zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. 7541
Edenstr. 6, Ebb 3 St. r.

Febern werden gereinigt, gefärbt u. getraut, färbt u. wasch gereinigt u. getraut. 6017
Reichstr. 37, Part.

Zur Anfertigung eleg. u. einf. Gardinen f. Damen u. Kinder empfängt sich unter Garantie für geschmackvolle Ausführung und reeller Bedienung. 5966
Ottile Holstein, Reichstr. 8.

10 M. tägl. f. Jedermann d. 10 M. Verkauf u. gestrickt, Knit. verdienen. **U. Quorold**, Plauen i. S. (Rückporto), 1387/61

Arbeitsnachweis für Frauen

Im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Telefon 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht Hände: A. Köchinnen (für Privat), Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wasch- u. Komatfrauen, Näherinnen, Sägerinnen und Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II. A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. Wärterinnen, Stützen, Hausburschen, f. Damen, Jungfern, Gesellschaftsfräulein, Erziehinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärtig: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschköche, Bedienerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Wärl. u. Servicefräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeindeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Bäckerlehrling gef. **Drausenstr. 3**. 7511

Junger Mann, 20 J., ev., mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen auf Contor in Wiesbaden oder Umgebung dauernde Stellung. Gef. Off. erb. u. B. 2. 7755 an General-Anzeiger Wiesbaden. 8300

Junges Mädchen, welches in Nähen kann, gesucht. **Reugasse 1, 2**. 7303

Fräulein aus guter Familie im Kochen und Haushalt durchaus bewandert sucht in besserem Hause Stellung als Stütze der Hausfrau bei familiärer Behandl. Eintr. 1. Mai, ev. auch früher. Off. u. N. G. 1296 an d. Exped. d. Bl. 1386

Junger Herr, 26 Jahre, Bauer, mittel, sucht Domestikatsstelle mit etwas Erparnissen, auch dienender Stütze, jedoch jung u. ansehnlich. Offerten unter **G. P. 25** Postamt Wiesbaden. 7303

G. P. 25 Postamt Wiesbaden. 7303

Wohnungsuchende

biten wir, den „Wohnungs-Anzeiger“ des

»Wiesbadener General-Anzeiger«

in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8, zu verlangen, der

unsern kostenlos zur

verabreicht wird.

Sparverein Zukunft.

Sonntag, den 20. März cr., findet im Saal „zur Germania“, Platterstraße Nr. 100, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Gönner und Freunde höflichst einladen.

Der Vorstand.

Flotten-Vereins-Abend.

Zu unserem diesjährigen Flotten-Vereins-Abend, verbunden mit einer Feier zur Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Wilhelm I. des Großen laden wir alle deutschgesinnten Mitbürger und Bürgerinnen, sowie die Mitglieder unseres Vereins nach Damen auf Dienstag, 22. März cr., Abends 8 Uhr, in den Theatersaal der Walthalla hiermit ergebenst ein.

Der Eintritt in den Saal ist frei. Gallerien und Orchesterjessell pro Platz 2 Mk., 1.50 Mk. und 1 Mk.

Anfang präcis 8 Uhr. Programm und das Nähere an den Sitzplätzen.

Deutscher Flotten-Verein, 7489
Anschluß für Nassau.

Gesangverein Liederkränz.

Heute Sonntag, den 20. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:

Ausflug mit Tanz

nach dem Saalbau „Waldlust“ (Mitglied Daniel), von uns werthen Mitglieder, sowie Freunde, des Vereins herzlich eingeladen.

Eintritt frei! Der Vorstand.

Eintritt frei!

Der Vorstand.